

gefunden. Wer der Tote ist und ob es sich um Selbstmord oder Unglücksfall handelt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Großvoigtsberg, 5. Dez. Sonnabend abend kurz nach 6 Uhr brannte die dem Schweinehändler Schulze in Großvoigtsberg gehörige neue Scheune vollständig nieder, viel Heu und Stroh ist den Flammen zum Opfer gefallen. Infolge der großen Hitze zersprangen in der Nachbarschaft viel Fensterscheiben. Der Besitzer war mit seiner Frau bei Ausbruch des Feuers abwesend. Das Feuer ist durch Unvorsichtigkeit eines Knaben entstanden. Am Brandplatze waren außer der Ortsprüfer die von Großsirma und Kleinvoigtsberg erschienen; letztere erhielt die erste Prämie.

Falkenstein, 5. Dezember. Gestern nachmittag stürzte aus der Wohnung der Eltern das im 3. Lebensjahre stehende Töchterchen des Buchbinders Paul Haug in der Bismarckstraße 3 Stock hoch herab in den Hof, ohne sich zu verletzen.

Schönheide, 5. Dezember. Auf dem Heimwege von einer Hochzeitsfeier wurde der Hausbesitzer Franz Wapler hier plötzlich von Unwohlsein befallen und stürzte. Ein herbeigeholter Arzt konnte nur den Tod, eingetreten durch Herzschlag, konstatieren.

Plauen i. V. In einem Heuhaufen wurde ein Schulknabe noch lebend aufgefunden, der seit Montag voriger Woche verschwunden war und sich aus Furcht vor Strafe nicht nach Hause gewagt hatte. Der Vater machte sich am Sonnabend abend mit noch drei Männern auf die Suche, dabei kamen die Leute, nachdem sie den ganzen Tennenberg abgestreift hatten, an das Haus Kauschiger Weg 22, dessen Bewohner sie früh 1/2 Uhr weckten und von welchen sie erfuhren, daß ein Knabe am Mittwoch und Donnerstag bei ihnen gewesen sei und um eine Tasse Kaffee gebeten hatte. Man sorgte den Männern eine Laterne, und es glückte ihnen, den armen Jungen in einem Heuhaufen bei einer Gärtnerei aufzufinden. Der kleine Auaerker war vollständig ermattet und mußte auf einem Wagen nach Hause gefahren werden.

Wurzen, 5. Dezember. Als vorgestern mittag ein Automobil durch Neudeuben nach Wurzen fuhr, kam auf der Straße von Grubnitz her ein zweispänniges Gespann. Die Pferde desselben schauten vor dem Automobil und jagten hinter ihm her, bis sie an einen Baum anprallten, so daß der Kutscher und die beiden Pferde Verletzungen davontrugen und der Wagen zertrümmert wurde.

Leipzig, 5. Dezember. Falsche Reichsbanknoten sind in der letzten Zeit in Umlauf gebracht worden. Das Papier dieser falschen Einhundertmarkscheine ist im viel dunkleren Ton als bei den echten gehalten, es fühlt sich fettig an, die Faserung ist aufgemast, der unbedruckte Rand ist erheblich schmaler und die beiden kleinen Stempel des Reichsbankdirektoriums sind nicht von roter Farbe, sondern sind blau mit rötlich-gelbem Unterdruck. Der Herausgeber dieser Noten ist im Alter von 30 bis 35 Jahren, ist 170 bis 175 Zentimeter groß, von schlanker Gestalt, hat kleinen, schwarzen Schnurrbart, schwarze, kurzgeschneidene Haare, längliches Gesicht von bläulicher Farbe, trägt grauen Havelock, schwarzen weichen Hut und goldenen Klemmer oder goldene Brille.

Bermischtes.

Weil er nicht heiraten wollte, hat sich Montag nacht der 21 Jahre alte, aus Rawingen gebürtige Friseurgehilfe Rudolf Hild in Berlin das Leben genommen. Der junge Mann hatte mit einem Dienstmädchen ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Das Mädchen brang auf Heirat. Davon wollte er jedoch nichts wissen, weil er noch zu jung sei und keine Aussicht auf eine glückliche Selbstständigkeit habe. Endlich ging er lieber in den Tod als in die Ehe. In der vorletzten Nacht öffnete er in dem Laden, in dem er schlief, einen Gashahn und nahm einen Gummischlauch, den er an die offene Leitung angelegt hatte, in den Mund. Um 3 Uhr hörte sein Prinzipal, der neben dem Laden schlief, ihn röcheln. Jogleich nahm er einen starken Gasgeruch wahr. Nichts gutes ahnend, wollte er zu dem Hilfen hingehen, fand aber die Tür verschlossen. Nachdem er sie mit Gewalt eingeschlagen und dem ausgeströmten Gas Abzug verschafft hatte, sah er Hild regungslos daliegen. Ein Arzt, der rasch gerufen wurde, machte noch Wiederbelebungsversuche, der Vergiftete starb ihm jedoch unter den Händen.

Standesamtsnachrichten aus Gröba

vom 16. bis 30. November 1905.

Geburten. Ein Sohn: dem Wirtschaftsbefizer Ernst Moriz Jahn in Rocha, dem Revisionsauffeher Ernst Wunderlich in Gröba, dem Arbeiter Gustav Arthur Hähle in Gröba, eine Tochter: dem Lagermeister Friedrich Wilhelm Thieme in Gröba, dem Hammerarbeiter Otto Erich Emil Sternberg in Gröba, dem Maschinenbauer Ernst August Gustav Mann in Wergsdorf, dem Handarbeiter Johann Gottlieb Ernst Bröblich in Gröba, dem Hammerarbeiter Friedrich August Hüfer in Gröba, dem Hammerarbeiter Friedrich August Gohlich in Gröba, dem Hammerarbeiter Franz Oswald Triems in Wergsdorf, dem Schmiedemeister Peter Schmidt in Gröba.

Aufgehoben. Der Hobelwerksarbeiter Friedrich Ernst Schubert mit der Anna Bertha Altermann in Gröba.

Sterbefälle. Die Pensionärin Johanne Rosine verno. Hausold geb. Kammel in Gröba, 88 J., der Militär-Invalide Johann Gottlieb August Gustav Leichter in Wergsdorf, 28 J., Paul Herbert, S. des Hobelwerksarbeiters Gustav Hermann König in Gröba, 9 M., Friedrich Herbert, S. des Steinmetz Friedrich Karl Oskar Wiedemann in Hoberfen, 4 M., Friedrich Otto, S. des Hammerarbeiters Franz Edmund Hirsch in Wergsdorf, 3 M.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 6. Dezember 1905.

Berlin. Der Reichskanzler Fürst Bülow hatte für gestern Einladungen zu einem parlamentarischen Abend ergehen lassen. Von 9 Uhr ab empfing er Scharen von Gästen mit unermüdlicher Liebenswürdigkeit, unterstützt vom Chef der Reichskanzlei, Geh. Rat v. Böckl. Die Präsidien der drei Häuser waren vollständig erschienen; ebenso waren überaus zahlreiche Mitglieder der drei Parlamente anwesend, sowie auch der Bundesrat, das diplomatische Korps, die Hofgesellschaft, die Generalität, die Admiralität, die Gelehrtenchaft und Künstler sowie Finanzkreise und städtische Behörden zahlreich vertreten.

Berlin. Dem „Volkswagen“ zufolge ist dem Reichstage ein vom Bundesrat beschlossener, vom 4. Dezember datierter Gesetzentwurf, der das Handelsprovokatorium mit England vom 31. Dezember ab um weitere 2 Jahre zu verlängern vorschlägt, zugegangen. — Einer kaiserlichen Kabinettsordre zufolge legen alle Mitglieder des Sanitätskorps für den verstorbenen Generalstabarzt von Leuthold dreitägige Trauer an.

Hamburg. Gestern stürzte hier bei einem Neubau in der Benerstraße eine Mauer ein, wodurch vier Personen schwer verletzt wurden.

Essen a. d. Ruhr. Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft Friedrich Krupp in Essen genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1904/05. Die Dividende wurde auf 7 1/2 Prozent festgesetzt und ein Betrag von 3 200 000 Mark an die Rücklagenkonten überwiesen. Ferner wurde auf Antrag von Frau Beheimrat Krupp eine außerordentliche Zuweisung an die Pensions- und Unterstützungskasse in Höhe von einer Million Mark bewilligt.

Breslau. Der Domänenfiskus kaufte von der Landbank die 8500 Morgen große Herrschaft Schwieben behufs Umwandlung in eine königl. Domäne.

Herbsthal. Infolge dichten Nebels fuhr eine Schneemaschine auf einen Rangierzug. Die Maschinen und ein Padwagen wurden zertrümmert. Ein Führer, ein Geiger und zwei Rangierer wurden erheblich verletzt.

1. Klasse 149. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, unter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 1000 Mark gegenwärtig. (Cupon Wechsel der Rückzahl. — Rückzahl. verboten.)

Ziehung am 6. Dezember 1905.

30000 Nr. 61760. Theodor Eiten, Leipzig-Steinplatz u. Joh. Gölbig, Riga.
10000 Nr. 3238. Paul Lehmann, Dresden.
5000 Nr. 3238. Carl Wölffler, Leipzig.
5000 Nr. 69651. Rudolf Heyer, Dresden.

0613 114 435 515 865 761 68 609 534 705 610 16 416 453
398 270 285 615 609 (500) 400 89 431 551 919 509 1382 450
816 (200) 135 298 749 922 206 465 638 222 46 578 594 513 632
262 (500) 2514 737 304 719 771 895 78 50 687 511 (500) 867
94 920 265 874 269 3898 (1000) 567 687 773 688 (5000)
412 970 765 (500) 941 882 986 505 428 929 373 26 755 117
4012 681 475 428 255 879 71 503 459 420 (200) 768 (200) 589
513 244 250 (1000) 542 194 877 865 5416 958 422 (500) 482
953 (200) 510 (200) 817 904 182 (1000) 940 549 348 (200) 898 174
6485 208 304 924 598 6 98 333 790 857 534 437 41 (200) 775
457 243 213 529 826 807 676 553 (200) 747 234 38 706 376
7319 496 (500) 227 532 927 (200) 685 398 (500) 205 861 982 174
547 113 990 908 (500) 805 767 212 8145 700 926 377 641
(200) 745 510 800 339 125 177 909 860 163 84 (200) 189 263
542 (200) 186 576 260 104. 9768 24 530 811 349 532 688 468
313 897 931 713 600 45 416 (1000) 845 137 83 867 189 952
10585 (200) 741 806 121 560 829 977 210 73 (200) 371 156
768 845 202 737 340 793 779 170 850 (200) 451 51 668 814 (2000)
11935 255 131 175 792 937 941 905 237 439 (200) 706 732 17
443 (200) 233 60 462 12122 130 969 431 711 899 60 122 (200)
181 546 (500) 84 686 717 688 246 99 14 763 13463 382 631 56
666 308 242 438 927 237 389 833 480 415 645 562 706 502 (500)
14390 57 903 991 659 (200) 71 (500) 199 161 77 540 831 999
60 828 284 15681 729 592 334 182 (200) 349 268 (200) 689 843
784 142 373 237 289 610 495 922 227 (200) 318 632 16404 659
118 107 (200) 940 766 250 534 (200) 104 245 780 696 17653 44
101 953 431 249 138 439 936 39 988 19 486 815 664 739 781
859 833 (200) 116 12414 963 342 610 680 208 808 492 507 933
4 18 473 280 539 250 (200) 193 19840 (200) 885 283 73 (2000)
432 827 89 362 773 653 (200) 878 157 671 888 96 623 104 (200)
20807 581 328 907 (200) 428 753 63 953 267 28 298 251
765 949 531 441 621 4. 21797 588 955 284 650 (200) 357 910
223 765 759 664 771 655 460 278 8 881 211 250 591 306 (200)
197 163 12 (500) 952 907 745. 22673 699 607 296 806 83 869
18 853 261 123 200 287 (500) 586 994 217 226 624 781 905 243
267 907 23440 624 (200) 325 545 458 956 457 501 267 363 640
64 193 649 242 380 580 612 209. 24429 520 (200) 488 76 248
830 940 52 250 (1000) 463 798 572 376 430 310 12 116 862 739
26690 697 879 753 464 537 843 813 (500) 890 228 510 216 770
435 561 266 615 262 977 398 26906 364 54 (200) 794 660 941
809 284 319 559 (200) 886 931 753 (200) 816 964 956 570 890
63 906 616 940 845 275 468. 27888 854 911 10 803 (200) 677
(200) 474 25 676 139 885 297. 28951 553 59 343 13 941 892
923 841 570 569 300 747 877 864 865 475 988 938 808 868
616 830 654. 29521 352 329. 851 850 576 342 436 33 99 298
810 689

Paris. Der Senat nahm in der heutigen Sitzung sämtliche noch unerledigte Artikel der Vorlage betr. die Trennung von Kirche und Staat, die in der Nummer zur Annahme gelangten, an. Die Abstimmung über die Vorlage im ganzen erfolgt morgen.

Stockholm. „Aftonbladet“ meldet, daß das Marineministerium zwei Kriegsschiffe nach Rußland schicken werde zum Schutze der schwedischen Untertanen. Ein Torpedobootzerstörer soll heute nach Petersburg abgehen. Mit ihm geht auch der schwedische Gesandte in Petersburg auf seinen Posten zurück. Ein anderer Torpedobootzerstörer soll mit einem Handelsdampfer nach Riga abgehen, um sich dem dortigen schwedischen Konsul zur Verfügung zu stellen.

Konstantinopel. Das Postamt und das Telegraphenamt auf Vemoss sind gestern besetzt worden. Heute findet eine weitere Besprechung der Botschafter über die Antwortnote der Pforte statt.

Pérez. Der in Agde verhaftete Mann, der sich als Urheber des Attentats gegen den König von Spanien ausgegeben hat, erklärte nunmehr dem Staatsanwalt, daß er spanischer Nationalität, mehrere Male bestraft und ausgewiesen worden sei. Sein wirklicher Name ist Pastorre.

Halifax. Der Quebecer Dampfer „Queenburg“ ist auf der Fahrt zwischen Neuschottland und den Magdaleneninseln Montag morgen im Schneesturm gestrandet. Der Eigentümer und zehn Mann der Besatzung sind ertrunken; sechs wurden gerettet.

Die Ereignisse in Rußland.

Petersburg. Gestern wurde in Jarskoje Selo ein Regimentsfest des Garderegiments „Semenow“ gefeiert. Bei demselben hielt Kaiser Nikolaus eine Ansprache an die Truppen, in der er ihre bewährte Pflichttreue rühmend hervorhob. — Aus Woronesch wird vom 3. ds. Mts. gemeldet, daß die Soldaten des Disziplinärbataillons in Gruppen die Stadt durchstreifen und in ihrer Trunkenheit die Straßen unsicher machen. — Eine Meldung vom 4. ds. Mts. aus Kiew besagt: Eine vom 5. Pontonbataillon neuformierte Kompanie weigerte sich am 30. November die Wache zu beziehen und verließ am 1. Dezember trotz der getroffenen Gegenmaßregeln die Kaserne. Gegen die Reuterer wurden Kopfen entsandt, die mit Gewehrfeuer empfangen wurden. Bei der Kaserne

102 22 48096 615 875 431 (1000) 367 347 (200) 146 226 388
291 338 155 934 763 603 681 49690 (200) 948 739 734 688
(200) 453 227 289 597 910 215 75 110 700 711 173 (200) 447
269 (200) 429 693 410

50885 79 708 664 810 411 676 898 133 151 339 445 678
(200) 51 901 29 51503 595 21 312 919 723 582 468 (200) 796
66 82 (500) 781 993 (200) 751 681 747 890 52891 668 284 717
70 47 392 856 180 2 121 233 830 822 436 585 538 563 (200) 26
168 610 131 113 793 35 269 769 419 64 388 (500) 996 677 53901
870 817 458 242 (200) 168 289 895 (500) 380 878 745 483 851
13 848 (200) 860 54630 635 353 706 990 588 518 653 449 657
87 446 527 552 16 367 260 359 103 212 81 89 755 50000 555
92 871 847 427 931 257 619 746 225 406 662 275 939 194 888
915 228 (200) 509 623 37 66920 647 (1000) 524 504 762 822
426 473 97 82 595 731 247 199 976 626 888 710 56 606 123 66
118 168 499 (200) 57135 986 606 308 274 812 (200) 332 842
511 350 (500) 807 188 968 578 338 194 56 825 432 709 (200)
142 (200) 50 16 519 878 797 290 824 976 59747 609 969 (200)
625 871 901 50 832 435 301 522 657 (1000) 535 482 821 44 170
556 862 466 552 641 894 498 406 866 828 235 (500) 115 50283
1 851 813 (200) 669 873 133 683 612 959 47 107 691 (5000) 5
228 156 470 506 657 824 390 996 360 647 717

60114 744 506 335 739 132 751 164 (200) 65 (200) 78 367
860 363 120 364 105 490 368 88 61769 (30000) 126 669 223
970 420 25 803 213 (200) 732 911 711 467 788 125 846 (500)
63279 563 30 4 848 148 432 773 311 95 123 778 649 571 51 0
632 962 770 963 746 76 39 68. 63000 124 880 476 497 701 5 0
544 356 977 372 772 222 70 797 89 145 944 193 734 297 347
69 632 (200) 64404 973 132 322 431 690 878 107 847 148 610
196 390 449 605 959 319 750 353 983 985 842 657878 342 559
945 961 676 818 104 (200) 328 285 843 713 23 176 728 (200)
781 239 60857 813 932 79 672 398 151 422 292 272 121 300
466 284 632 858 590 (3000) 67322 720 3 527 896 458 207 810
783 575 96 494 149 523 995 905 829 774 372 287 842 (200) 305
975 97 64440 56 940 595 335 447 802 763 865 633 208 787
299 339 403 713 (200) 721 722 292 414 963 128 30 69867 632
92 70 972 (500) 260 723 261 736 658 97 319 263 583 163 653
671 877 649 196 830 646 104 10

70347 650 80 308 114 200 284 426 99 461 5 806 453 418
292 163 (200) 667 71990 897 845 (1000) 220 516 894 101 (500)
849 272 963 641 891 522 553 29 954 624 (200) 64 782 173 78203
29 748 777 696 967 775 621 689 586 846 846 343 992 262 642
233 184 11 527 288 290 (500) 312 399 436 500 73170 228 116
(500) 29 7 536 294 163 283 381 683 675 205 891 (200)
247 708 267 689 397 (200) 345 74533 397 (100) 371 357
(2000) 156 510 297 75305 816 433 635 437 110 613 867 457
856 (200) 902 834 82 436 62 178 83 (200) 76845 953 865 789
(200) 674 765 883 851 811 285 (200) 465 409 360 850 482
391 259 (500) 847 276 968 242 77032 380 373 913 253 778 996
280 879 380 382 555 716 (1000) 446 395 528 342 78679 825 440
68 13 (200) 569 904 (200) 104 908 801 (200) 230 336 131 999
403 281 (500) 79487 672 366 720 852 408 924 238 513 929 534
631 (200) 265 205 (500) 592 156 915 614 151 564

80847 947 696 (200) 962 631 (200) 833 666 967 276 978 192
(200) 908 766 154 (200) 181 938 658 61403 (200) 160 868 374
685 521 175 (200) 614 749 765 292 376 234 363 768 589 507 549
638 909 82689 720 261 642 541 616 40 473 275 (200) 68 973
133 253 889 148 915 964 214 63262 (1000) 189 460 54 822 185
523 586 294 688 132 783 965 47 705 297 577 190 166 941 806
326 84 84773 454 160 492 838 266 493 875 (200) 148 875 830
678 349 131 272 943 462 338 11 108 878 979 312 41 (500) 302
345 997 25187 79 344 306 425 709 949 920 548 765 752
764 962 244 327 866 893 133 706 111 80608 43 80 435 (200)
782 542 278 333 561 226 958 133 292 32 (1000) 138 (30000) 336
219 658 482 432 215 646 67823 503 890 394 554 944 616 490
682 250 331 252 560 68718 878 278 982 637 917 911 709 605
887 614 573 442 817 98 163 234 89 866 519 172 751 456 16 848
164 89467 521 299 836 342 966 291 925 341 (500) 673 124 739
639 699 551

90060 (200) 248 180 94 315 484 790 609 76 620 915 812
486 833 838 621 142 (200) 718 78 37 373 91582 471 697 490
12 531 (500) 654 891 7603 539 165 181 56 813 790 511 980 529
92771 (3000) 918 300 412 (200) 78 517 722 56 415 94 179 161
237 508 451 648 267 69938 636 354 851 924 848 994 119 222
51 589 419 3 280 853 418 42 709 950 636 64803 595 676 679
453 535 682 108 675 719 666 427 249 946 984 842 148 668 869
712 435 714 (200) 66931 (200) 608 69 339 967 496 104 63 699
438 654 89 (200) 854 24 60 802 949 754 84 201 81 863 685 606
92650 436 634 805 923 456 841 246 585 945 159 178 123 678
218 97851 (200) 407 87 564 841 246 585 945 159 178 123 678
498 447 745 790 307 753 299 705 153 703 440 776 204 398
129 23 149 (500) 104 216 137 333 504 566 868 726 584 856
90809 888 693 339 596 107 177 261 333 151 580 351 754 858
(200) 544 443 518 828 787 472 877 282 680

Die Glanznummern sind durch doppelte Ziffern angedeutet.
1 = 1000, 2 = 2000, 3 = 3000, 4 = 4000, 5 = 5000.

des Regiments „Kow“ gab das Regiment „Kowgrad“ eine Salve auf die Reiter ab, von denen etwa 30 fielen. Die Zahl der Verwundeten ist nicht festgestellt. Gegen 300 Reiter wurden festgenommen; die übrigen ergriffen die Flucht.

Ein Regierungscommuniquee stellt die Unmöglichkeit fest, die Bevölkerung und die Verwaltung mit einem Schläge an die durch das Manifest vom 30. Oktober geschaffenen neuen Verhältnisse zu gewöhnen. Bis die Reformen auf gesetzgeberischem Wege durchgeführt seien, müßten die alten Gesetze in Kraft bleiben, soweit sie nicht durch zeitweilige Bestimmungen ersetzt würden. Die Wahlen zur Reichsduma würden beschleunigt. Gleichzeitig seien Maßnahmen gegen die öffentliche Sicherheit gefährdenden Ausschreitungen in Angriff genommen.

(Peter sburg. (Ueber Eydtuhnen) Die Zeitung „Rus“ erfährt aus Kiew, daß dort Panik herrscht. Die Bevölkerung flüchtet. Ein großer Teil der Truppen meutert. Im Polytechnikum fand eine Versammlung von 16 Tausend Personen statt. Meuternde Soldaten schlugen das Gebäude gegen die Polizei. Weiter meldet der „Rus“ aus zuverlässiger Quelle, Durnowo habe ohne Wissen des Kabinetts den Kriegszustand verkündigt; nur Graf Witte habe darum gewußt. — Auf dem in Moskau tagenden Gutsbesitzertag richtete die Mehrzahl der Redner heftige Angriffe auf Witte. Er sühre Rußland dem Untergang entgegen. Es wurde beantragt, an den Kaiser die Bitte um Entlassung Wittes zu richten und die Ersetzung der gegenwärtigen Regierung durch eine andere zu verlangen, weil die gegenwärtige außer Stande sei, die Wirren zu unterdrücken.

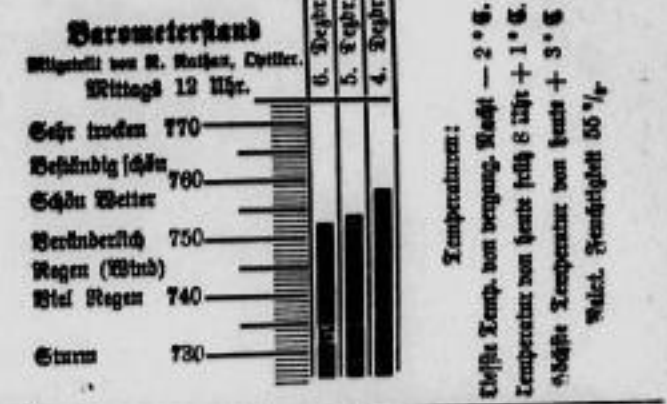
2. Bukarest. Ein mit zahlreichen Flüchtlingen eingetroffener Eisenbahnzug aus Rußland wurde zwischen Odessa und Kischineff von aufrührerischen Banden und

Käubern wiederholt angegriffen. In Odessa und Kischineff soll nach Aussage der Flüchtlinge eine Panik herrschen. Niemand sei seines Lebens sicher. Die Wachen seien auf jeden. In Odessa fürchtet man, daß die Stadt durch Kriegsschiffe beschossen wird. Sämtlichen Finanzinstituten in Odessa wurden die Einlagen und Depots gefündigt, da man einen allgemeinen Aufstand befürchtet.

Wingefant.

Vom Vorstande des Deutschen Uhrmacher-Bundes wird folgende Warnung vor minderwertigen Uhren erlassen: Zur Weihnachtszeit werden dem Publikum in Anzeigen und Preislisten die verlockendsten Uhren-Angebote gemacht. Beim Einkauf von Waren aber, wie Uhren, die der Laie nicht ausreichend selbst zu beurteilen imstande ist, sei ihm die größte Vorsicht angeraten. Er läßt sich dabei sehr leicht durch ein glänzendes Äußeres bestechen, ohne befähigt zu sein, das Werk als schlecht oder gut zu beurteilen. Das machen sich um die Weihnachtszeit in- und ausländische Versandhäuser in Anzeigen und Preislisten zu nütze, in denen für wenig, aber immer noch viel zu viel Geld Wunderdinge von Uhren versprochen werden. Wer sich vor schweren Enttäuschungen bewahren will, der wende sich beim Kauf von Uhren nur an einen ortsanständigen Fachmann, der imstande ist, seine Versprechungen auch zu halten und mit seinem guten Rufe dafür bürgt. Nur ein Fachmann ist in der Lage, eine Garantie auch wirklich zu leisten, die sonst lediglich auf dem Papiere steht. Was die vielfach angebotenen sehr billigen Uhren anbelangt, so kann sie jeder Fachmann zum gleichen und noch niedrigerem Preise liefern. Garantieren aber kann er nur für Zeitmesser, die diese Bezeichnung auch wirklich verdienen.

Wetterwarte.



Die geehrten Leser d. Bl. sind höflich gebeten, sich stets auf die Anzeigen im „Kieser Tageblatt“ zu beziehen, wenn sie auf Grund derselben Anfragen stellen oder Bestellungen machen.

Der heutigen Nummer d. Bl. liegt, soweit die eingesandten Exemplare reichen, ein Prospekt von Diebst u. Locke, Nähmaschinenfabrik, Reichen (Vertreter: Richard Nathan, Riesa) bei.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 6. Dezember 1905.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and market prices. Includes categories like 'Deutsche Fonds', 'Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen', and 'Währungen'. Prices are listed in various currencies and units.

Manjardenwohnung,
1. Januar bezugsbar, zu vermieten
Kaiser Wilhelm-Platz 8.

Sch. Schlafstelle frei Goethestr. 12, 1. r.
Aeltere kinderlose Leute vom
Rande suchen ab 1. April 1906
Wohn- u. Pflanz. in d. Grp.
d. Bl. niederzulegen bis Sonnabend.

In meinem Grundstück ist per
1. Januar 1906 eine
schöne Wohnung
preiswert zu vermieten.
Paul Holmann, Schulstr. 14.

Zughund
billig zu verkaufen
Niederlage Bahnhof Langenberg.

Reines Damenvad
mit Freilauf billig zu verkaufen,
passend als Weihnachtsgeschenk.
Häheres Dismarsstr. 11a, 1.

Weihnachts-Aepfel,
Reze von 60 Pfg. an, verkauft
G. Krau, Niederlagstr.

Schaukelpferde,
Koffer und Taschen,
Schulranzen, Portemonnaies,
Zigarrentaschen und Gofenträger
empfehle in großer Auswahl
Herm. Mros, Hauptstr. 24.

Julius Göze,
Fabrik seiner Wurstwaren mit
Motorenbetrieb.

Wettiner Hof.

Wohltätigkeits-Konzert
unter Leitung seines Viedervermeisters Herrn Lehrer Schöne. Zum
Vortrag gelangen: Gesänge für Männerchor, gemischten Chor, Lieder
für Quartetts und humoristische Einlagen.

Nach dem Konzert feiner Ball,
gespielt von Mitgliedern der Pioniertapelle. — Der Reinertrag ist
zur Aussteuer von Konfirmanden bestimmt.

Programms im Vorverkauf zu 30 Pfg. sind zu haben in den
Cigarengeschäften von G. Wittig, Wettinerstr., B. Feub, Hauptstr.,
G. Steinbach, Schulstr., in den Barbiergeschäften von R. Schreiber,
Schulstr. und G. Claus, Dismarsstr. 61, sowie in der Conditorei von Emil
Wädler, Schloßstr. und im Wettiner Hof. Programms am Saal-
eingang 40 Pf.

Ein geehrtes Publikum von Stadt und Land ladet zu diesem
Konzert unter Berücksichtigung des Zweckes freundlichst ein
der Gesamtvorstand vom G. S. Sängerkrau.

Weihnachtsgeschenke

kaufen Sie gut und billig:
Alle Haus- und Küchengeräte u. s. w.
Möbel und Polstermöbel

sowie vollständige Wohnungs- u. Landwirt-
schaftliche Gebrauchsgegenstände
Nähmaschinen und Fahrräder
Wring-, Wasch- und Mangelmaschinen usw.

Der Vlesseitigkeit wegen ist es nicht möglich, alle Artikel
einzeln aufzuführen, jedoch findet fast jeder ein passendes Geschenk
zu billigen Preisen.

Adolf Richter, Riesa.
Telefon 126. Barriere und 1. Etage. Segr. 1853.
— Umtausch nach dem Feste gern gestattet. —

Hôtel Kaiserhof.

Jeden Donnerstag
Schweinsknochen mit Klößen.
NB. Der Ausschank des Zuckerbod findet weiter statt.

Weihnachtsofferte!
Grosser Weinabzug.

Von morgen bis nächste Woche einschließlich kommen eine Reihe
sehr preiswerter Weine bei mir zum Abzug, die ich zu ganz besonders
ermäßigten Preisen bestens empfehle.

- 1. ein 1903 Moselwein, kräftig und rein, sehr
geeignet zu Souvenzwecken Str. 65 Pfg.
- 2. ein 1902 Rheinwein, sehr guter Tischwein „ 75 „
- 3. ein 1902 Niersteiner, voller, jedoch milder Wein „ 80 „
- 4. ein 1902 Trabener, sehr Charaktervoller, spritziger
Wein (inklusive) Flasche 110 „
- 5. ein 1901 Bordeaux, milder, guter Tischwein Str. 85 „

— Preise netto ohne Rabatt. —
Auf Wunsch werden die Weine auch von mir auf Flaschen ge-
nommen, Abzug billigst berechnet und für spätere Lieferung — bis
ultimo ds. Mts. reserviert.

Alois Stelzer
Weinhandlung.

Proben bereitwilligst.

Deute stündt zum Weihnachts-
feste all' nach
Wabachs Bazar

hin. Dort nur kauft man stets
das Beste und erfreut der Kinder
Sinn. Puppen, Spiele, Bleisols
daten, Pferde, Plinten ohne Zahl,
und sogar, man kann kaum raten,
Goldschmuck! welche Qual!

Bilder einrahmen
jeder Art billigst
A. Zenker,
Glasernstr., Schloßbrahe.

Sitzdurch zeige ich ergebenst an, daß mein erster

Extra billiger Weihnachts-Verkauf

begonnen hat und außergewöhnlich große Vorteile für Weihnachtseinkäufe bietet.

Große Posten abgepaßte Rohen, einfarbig und gemustert, zu 2.25, 2.70, 3.25, 3.60, 4.20, 4.80, 6.—, 7.50, 9.— u. Mt.

Kleiderstoffe:
Cheviot, Meter 0.75, 1.—, 1.25, 1.50, 1.80 Mark.
Satintuch, Mtr. 1.45, 1.80, 2.25 Mark.
Fantastische Stoffe, Mtr. von 45 Pfg. an.
Schwarze Stoffe, Mtr. 0.75, 1.—, 1.25 bis 4.— Mt.
Ball- u. Tanzstunden-Kleider, zart und luftig, in riesiger Auswahl.
Blusenstoffe in Velour, Wolstoff, Sammet und Seide, in staunend großer Auswahl.
Rockzeuge.
Gestrickte Röcke 2.50, 3.— Mt.
Reinwoll. Röcke für Kinder in allen Größen.
Halblama 0.75, 1.—, 1.25 Mark.
Hemdenbarchent vorzügliche Qualitäten, bunt, Meter 28, 33, 38, 45, 50, 60 Pfg., ungeblickt, Mtr. 33, 38, 45, 50 Pfg., geblickt, Meter 40, 45, 50, 60 Pfg.
Hemdentuche Mtr. 28, 33, 38, 45, 50, 60 Pfg.

Damen-Jacketts 4.50, 6.—, 7.50, 9.— bis 15.— Mt. Wert 6—20 Mt.
Frauen-Capes aus dicken, warmen Stoffen von 6.50 Mt. an.
Kinder-Jacketts reiz. Fassons, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.— Mt.
Fertige Blusen in Velour 2.50, 3.—, 3.75, in Wolle 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.50 Mt.
Kostüm-Röcke schick und sauber gearbeitet, 2.25, 3.50, 4.—, 5.—, 6.—, 8.—, 10.—, 12.— Mt.
Unter-Röcke in Tuch mit Falbel, fein garniert, 2.—, 2.50, 3.—, 3.75, 4.50, 5.— Mt.
Anstands-Röcke 1.25, 2.—, 3.— Mt.
Barchent-Röcke 85 und 95 Pfg.
Damen-Beinkleider weiß und bunt.
Damenhemden weiß u. bunt, v. 1.20 Mt. an.
Damen-Nachtjacketts in Satin und Barchent.

Bettzeuge.
Ueberzüge, 1.90, 2.40, 3.—, 4.—, weiß und bunt.
Bett-inlett, 1/4 u. 1/2, 35, 50, 60, 80 Pfg.
Barchent-Betttücher 1.25, 1.50, 1.75, 2.—, 2.25 Mt.
Handtücher breit und lang 3 Stück 50 Pfg., 3 " 60 " 3 " 75 " 3 " 1.— Mt., 3 " 1.25 " und besser.
Wischtücher Dugend von 60 Pfg. an.
Tischtücher in weiß und Dreif. 50, 75 Pfg., 1.— Mt., in Damast 1.50, 1.75 Mt.
Servietten 1/2 Dgd. von 1.50 Mt. an.
Feine Damast-Handtücher, Dgd. 5, 6, 7 Mt.
Badetücher, Stk. 0.90, 1.—, 1.35, 1.75, 2.— Mt.
Taschentücher in Linon, Halbleinen, Reinleinen Dgd. v. 1.20 Mt. an.
Wollene Kopfschals 0.60, 0.75, 1.— Mt.
Kopftücher.
Ballschals reiz. Neuheiten.

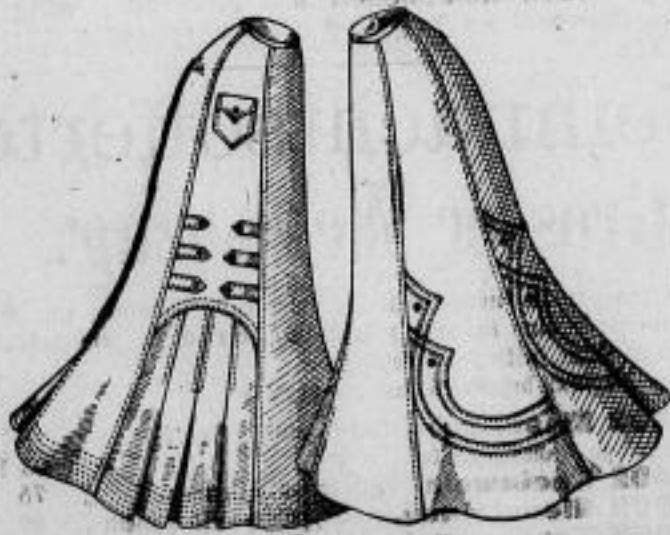
Korsetts und Gürtel.
Strümpfe und **Handschuhe.**
Teppiche Tapestry, Velour, Arminster, in allen Größen, von 6.— bis 40.— Mt.
Hochfeine Salon-Teppiche.
Bettvorleger, hell und bunt, in allen Preislagen.
Chinesische Ziegenfelle, langhaarig, in großer Auswahl.
Tischdecken von 1.28 Mt. an, hellbunt, einfarb. Tuch, Rips, Plüsch, oliv u. bordeaux, mit feiner Stickerei.
Bettdecken weiß u. bunt, v. 2.25 Mt. an.
Reisedecken herrliche Muster, von 7 Mt. an.
Woll. Schlafdecken 3.—, 5.—, 7.— Mt.
Kameelhaardecken.
Steppdecken.
Sofadecken.
Wirtschafts-Schürzen.
Trägerschürzen.
Reformschürzen.
Kleiderschürzen.
Tändelschürzen.

Schwarze Schürzen für Kinder und Erwachsene.
Kinderschürzen weiß und bunt.
Herrn-Hemden 1.—, 1.25, 1.50, 1.75 Mark.
Herrn-Beinkleider 0.95, 1.25, 1.50, 1.75, 2.— Mt.
Strickwesten 0.90, 1.25, 1.50, 1.75 bis 7.— Mark.
Wolle Vorhemden von 35 Pfg. an.
Damen-Westen.
Fausthandschuhe Paar 48 Pfg.
Socken 0.25, 0.50, 0.75, 1.— Mt.
Krawatten reizende Neuheiten.
Kragen.
Schemissettes.
Manschetten.
Kragenschoner.
Krimmerhandschuhe.
Halstücher für Damen, Herren u. Kinder 12, 18, 25, 30, 50, 75 Pfg., 1.— bis 6.— Mt.
Hosenträger Paar von 25 Pfg. an.

Richard Beate i. Fa. W. Fleischhauer.

Größtes und umfangreichstes Modewaren- und Konfektionsgeschäft am Platze.

Beliebtes
Weihnachts-Geschenk!



Costüm-Röcke

aus Seide, Tuch und Sammet.

Stets die neuesten Erscheinungen der Mode.

Beste Ausführungen. Tadellose Passform.

Größtes Sortiment in allen Weiten und Längen.

Costüm-Röcke für extra starke Damen.

Zufreie Costüm-Röcke von 3.50 an.

Weiße Costüm-Röcke in Seide, Lüll, Beile, Satintuch, Battist.

Costüm-Röcke für junge Mädchen.

Sport-Costüm-Röcke.

Kaufhaus Germer, grösstes Geschäft am Platze.

Hotel Reichshof, Zeithain.

Sonntag, den 10. Dezember

großes Extra-Militär-Konzert,

geführt von der Kapelle des Rgl. Schz. 3. Feldart. Regiments Nr. 32.
 Anfang 6 Uhr. Hierauf feiner Ball.
 Freundlichst ladet ein
 E. Siegel.

Albert-Zweigverein Nieja.

Die Gewinnabgabe findet nächsten Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Montag zwischen 4 und 6 Uhr in der Wohnung des Rechtsanwalts Dr. Mende, Wettinerstraße 23, statt.

Nieja, Hauptstr. 20, parterr., zum Kunst-Institut

Kaiser-Panorama. Tägl. geöff. v. 8 Nachm. b. 10 Uhr abds. Eintritt 30 Pf., Kind 20 Pf. Abonn. Diese Woche! **Schweiz.** Berg und Berner-Land. Großartige Gebirgs-Partien.

Apfel! Apfel!

Reife von 1 Mt. an, empfiehlt
 G. Grubbe, Goethestr. 39.
 Gute Salatkartoffeln v. Ob.

Für die uns beim Heimgange
 unsers lieben Vaters und Meters,
 des Pensionärs

Karl August Gummig
 bewiesene Ehrung und Teilnahme
 durch Begleitung zu seiner letzten
 Ruhestätte und Schmückung derselben
 durch die schönen Blumenspenden, so-
 wie dem Herrn Geistlichen für die
 Tröstungen durch Wort und Gesang
 sagen wir hierdurch allen unsern
herzlichsten Dank
 Gohlitz u. Leipzig, d. 5. Dezbr. 1905.
 Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Teil-
 nahme beim Hinscheiden und Be-
 gräbnis unsrer lieben unvergesslichen
 Tochter **Elsa,**
 sowie für die zahlreichen Blumen-
 spenden sagen wir allen den herz-
 lichsten Dank. Besonders Dank
 Herrn Pastor Borm für die trost-
 reichen Worte am Grabe, ferner
 Dank Herrn Kantor Weiße für die
 erhebenden Gesänge.
 Dir aber, liebe Elsa, rufen wir
 ein „Ruhe sanft“ in Deine stille
 Brust nach.

Robertsen, am Begräbnistage
Die tieftrauernde Familie
 G. Bormann und Frau.

Todes-Anzeige.

Bestern nachmittags 5 Uhr nah-
 Gott unsere heißgeliebte Tochter
Frieda im Alter von 5 Monaten
 wieder zu sich.

Dies zeigt tiefbetäubt an
 Nieja, 6. Dezember 1905
Familie Polensky.

Die heutige Nr. umfasst 10 Seiten

1. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 288.

Mittwoch, 6. Dezember 1905, abends.

58. Jahrg.

Vom Landtag.

8. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Eigen-Bericht. Dresden, 5. Dezember 1905. Am Regierungstisch: Die Staatsminister v. Meißel, Dr. Küger und Dr. Otto, sowie Kommissare.

1. Beratung über den Entwurf zu einem Gesetz, die Ausführung des Reichsgesetzes über die Bekämpfung der Reblaus vom 6. Juli 1904 betreffend. Berichterstatter Kammerherr Sahner von Sahr-Oberberg. Der Entwurf wird mit einigen unwesentlichen Änderungen angenommen.

2. Beratung über Gesetzentwürfe wegen Errichtung von Amtsgerichten in Röttha und Jwönitz, ingleichen über die hierzu eingegangenen Petitionen des Stadtrates und der Stadtverordneten zu Borna und des Gemeinderates zu Thalheim. Berichterstatter Oberbürgermeister Dr. Wed. Chemnitz. Hierzu sind in den letzten Tagen noch eingegangen die Petitionen des Ausschusses zur Lösung des Verkehrs zu Lausitz und der Gemeinderäte zu Lausitz und Könnlich. — Kammerherr Dr. v. Frege-Welzien befürwortet die Befassung der beiden genannten Gemeinden beim Amtsgerichtsbezirk Lausitz. — Kammerherr von Vogberg und Oberbürgermeister Reil-Jwönitz bitten, die Vorschläge wegen Errichtung eines Amtsgerichts in Röttha abzulehnen, da eine dringende Notwendigkeit nicht vorliegt. — Justizminister Dr. Otto kommt der Widerspruch wegen Errichtung dieses Amtsgerichts überaus dankend, da in den letzten Landtagen die hierauf bezüglichen Petitionen von beiden Kammern der Staatsregierung zur Erwägung überwiesen worden sind. Es seien tatsächlich gewichtige Gründe zur Errichtung eines Amtsgerichts in Röttha vorhanden. Die Verbindung der Gemeinden Lausitz und Könnlich nach Lausitz sei allerdings eine bessere als nach Röttha. Die Regierung könne aber nur neue Amtsgerichte dann errichten, wenn der Bezirk mindestens 10000 Einwohner hat. Dies treffe für Röttha aber nicht zu, wenn Lausitz und Könnlich ausgetrennt würden. Die Regierung wolle aber eine endgültige Entscheidung hierüber noch nicht treffen, sondern das Resultat der Volkszählung abwarten. — Die Gesetzentwürfe werden gegen drei Stimmen genehmigt. Weiter wird beschlossen, die hierzu eingegangenen oben genann-

ten Petitionen für erledigt zu erklären bezw. der Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

3. Petition des Vereins bevollmächtigter Versicherungsbeamter im Königreich Sachsen zu Dresden um Abänderung des Einkommensteuergesetzes. Berichterstatter Graf v. Reg. Die Petition bezieht sich auf Lebensversicherungsprämien bis zu 800 Mk. gleichwie Schuldzinsen vom steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden dürfen. Die vierte Deputation beantragt, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Oberbürgermeister Dr. Wed. Chemnitz erklärt sich gegen den Antrag der Deputation. Er hält es für wünschenswert, daß derartige segensreiche Einrichtungen, wie sie die Lebensversicherung im Interesse des Volkswohlfundes unzweifelhaft sei, von der Königl. Staatsregierung auf steuerlichem Gebiete unterstützt würden, umso mehr, als es sich zum weitestgehenden Teile um unbemittelte Klassen des Volkes handle.

Finanzminister Dr. Küger bittet bringen, dem Antrage zuzustimmen. Der nächste Landtag hätte sich vorläufig mit einer Aenderung des jetzigen Einkommensteuergesetzes zu beschäftigen, und da könne man alle praktischen Erfahrungen verwerten, die man im Laufe der Zeit gemacht habe. Im übrigen sei es kein Unrecht, wenn die Versicherungsprämien als nichtabzugsfähig angesehen würden. Er betrachte die Lebensversicherung als eine Art Sparkasse in anderer Form. Mit Recht können dann andere Personen, die keine Lebensversicherung abgeschlossen hätten, wohl aber ihr Geld auf Sparkassen und Banken anlegen, ebenfalls eine Abzug bei der Einkommensteuer geltend machen. — Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Plauen i. B. und Kammerherr v. Schönberg vertreten den Standpunkt der Deputation. Oberbürgermeister Dr. Wed. Chemnitz tritt den Ausführungen des Finanzministers entgegen und bittet nochmals, den Deputationsantrag abzulehnen, wogegen Finanzminister Dr. Küger nochmals warm für den Antrag eintritt. Geheimrat Dr. Wach: Konsequenz sei nicht die Eigentümlichkeit der Steuergesetzgebung. Er werde dem Antrag der vierten Deputation zustimmen in der Erwartung, daß die Staatsregierung die Gründe der Petition bei einer Revision des Einkommensteuergesetzes in Erwägung ziehen werde. — Es sprechen nochmals Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Plauen i. B. und Oberbürgermeister Dr. Wed. Chemnitz. Letzterer erklärt sich durch

die Äußerungen des Finanzministers wenigstens in etwas befriedigt, und schließlich wird der Antrag der Deputation einstimmig angenommen.

Herr Abgeordneter Goldstein hat am Dienstag in der Zweiten Kammer des Landtages folgende Interpellation eingebracht: Am 18. und 19. November d. J. hat ein großer Teil des sächsischen Volkes in Versammlungen ein besseres Landtagswahlrecht gefordert. Die Arbeiter Leipzigs insbesondere haben dies durch friedliche Demonstrationen auf der Straße in eindrucksvoller Weise zum Ausdruck gebracht. Gleichwohl haben bei Wiederholung der Reinigungsarbeiten des Volkes die Polizeidirektionen in Dresden und Chemnitz am 3. Dezember d. J. ihre unteren Organe angewiesen, in schärfster Weise gegen Straßendemonstrationen vorzugehen. Die Polizei hat in vereinzelten Fällen namentlich in Dresden mit der blanken Waffe eingegriffen, eine große Zahl von Personen verletzt und hierdurch weite Bevölkerungsfreie in maßlose Erbitterung versetzt. Angesichts dieser Vorgänge richtet der Interpellant an die Regierung folgende Fragen: 1) Ist die Regierung gewillt, das von der Dresdner und Chemnitzer Polizei am 3. Dezember d. J. angewandte behauerliche Verfahren gegen friedliche Volksmassen gützuheizen, oder welche Maßregeln gedenkt die Regierung zu ergreifen, um der Wiederkehr solcher gewalttätigen Handlungen vorzubeugen? 2) Glaubt die Regierung, angesichts der großen Empörung, wie sie sich in den spontanen Kundgebungen vieler Tausender gezeigt hat, an ihrer in der Kammer Sitzung vom 27. November dargelegten Auffassung über die Wahlrechtsreform festhalten zu sollen?

Tagesgeschichte.

Deutschland und England.

Man meldet uns aus Berlin:

In der Thronrede zur Eröffnung des Reichstages hieß es, daß die deutsche Politik fortbauend mit Verlehnung deutscher Sinnesart und Vorurteilen gegen die Fortschritte deutschen Fleißes zu rechnen habe. Diese Erscheinungen hatten sich in den letzten Jahren besonders in England gezeigt. Englische Blätter säeten Mißtrauen gegen Deutschland, wo es nur ging, und machten geradezu einen Sport

Rieser Bank, Aktiengesellschaft Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeidler empfiehlt sich

zur An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
zur Verwaltung von Wertpapieren (Überwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendebogen usw.),
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,
zur Gewährung von Darlehen,
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle and zur Diskontierung von Wechseln,
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

Rosa-Marina.

Roman von Melati von Java.

Aus dem Holländischen überfetzt von Leo van Heemstede. (Nachdruck verboten.)

„Weißt nun!“ sagte sie zu Giesinger, der laut zu heulen begann, „magst es mir nicht noch schwerer!“

„Und das am Begräbnistage meines einzigen Kindes. O Mädchen, wie grausam Du bist, wie hart und grausam! Statt daß Du mir einigermassen meinen Verlust ersehest und mir gestattest, Dich an Stelle meines armen Kindes als meine Tochter anzusehen, fährst Du in dieser Weise gegen mich aus und bist so hart und so schwarz!“

„Dah, Komodie, weiter nichts als Komodie! Wir wissen es ja, wie Ihr mich als Tochter behandelt habt, mich sowohl als Euer eigenes Kind! Sorge, daß er fortkommt, Frank! Ich kann ihn hier im Hause nicht dulden!“

Sie ging, und mit Geld und guten Worten gelang es Frank, ihn glücklich aus dem Hause zu bugtieren.

Einige Tage vergingen, ohne daß Frank den Versuch machte, Rosa-Marie zum Eigen zu bewegen. Endlich hielt er es nicht länger aus; außer dem Trief seines schmerzlichen Gesichtes war noch ein anderer Grund vorhanden, der ihn zur Arbeit drängte. Er erhielt von zu Hause nichts als die Rufen seines väterlichen Erbteils. Auf seine Drohung hin, er wolle sein Kapital einfordern, hatte Henri ihm geantwortet, indem er ihm einfach eine Rechnungsaufstellung vorlegte, woraus hervorging, daß er den größten Teil des ihm zustehenden Erbes schon erhalten hatte, so daß er weit verständiger handeln würde, sich mit den ihm regelmäßig zugehenden Renten zufrieden zu geben. Aber die Pension für drei Kostgänger war teuer; außerdem kostete die Krankheit und das Begräbnis seiner Schwägerin ihm mehr, als er geglaubt hatte, und mit

seinen Malereien hatte Frank noch keinen Heller verdient, aus dem einfachen Grunde, weil er noch kein einziges Bild vollendet hatte.

Er wußte irgend etwas festzustellen, verkaufen und zu Geld machen; aber sein unruhiger Geist vermochte nicht bei einer Sache zu verweilen. Endlich beschloß er, seine Rosa-Marina warten zu lassen und, inzwischen seine Künstlerdame Waite zu vollenden, für welche ein Kunsthändler ihm schon ein artiges Stümchen in Aussicht gestellt hatte.

Wenn das Modell jetzt nur willfährig ist, dachte er und richtete an Rosa-Marie sehr freundlich die Frage, ob es ihr gefällig sei, morgen wieder in sein Atelier zu kommen. Sie hatte schon lange ihren Bohn vergessen und stellte sich mit den besten Absichten zu seiner Verfügung. Er ersuchte sie, zuerst als Waite zu sitzen, und suchte ihr die dazu erforderlichen Kleider von schwarz-roter Farbe aus.

Rosa-Marie legte die Kleider an und lachte herzlich, als sie sich in dieser Toilette sah. Er lachte mit, hieß sie auf einen Schemel sich setzen, den Kopf an eine spanische Wand lehnen, die gefalteten Hände in den Schoß legen und begann dann mit ihr über Hans und ihre Mutter zu sprechen. Er ließ sie allerlei erzählen über ihre traurige Jugend, über ihr Zusammenleben, und dabei sah er ihr gegenüber, den Kopf auf beide Hände gestützt und sie aufmerksam betrachtend.

Von seiner Teilnahme angezogen, troh, ihr Herz einmal ausstüßten zu dürfen, erzählte sie in einem fort, und in der natürlichsten Weise sprachen ihre Mienen mit den Worten mit; lange blieb sie, immer weiter sprechend, in der Haltung, die er ihr angewiesen hatte, aber als die blassen Tränen zum Vorschein kamen und sie, um diese zu trocknen, eben ihre Haltung verändern wollte, sprang Frank auf und rief: „Nein, bleibe sitzen, um alles in der Welt, es ist ganz prächtig so.“

Nun begriff sie seine Absicht und wunderte sich, daß sie so eintätig gewesen war, sich von ihm hinter den Rücken zu lassen; ihr Blut kochte, und sie warf ihm einen Blick zu, aus dem ein heftiger Vorwurf sprach.

„Schön, schön!“ rief er ganz entzückt, „das ist gerade der richtige Ausdruck.“

Sie blieb sitzen, ganz niedergeschlagen, innerlich verzweifelt, die Hände noch immer im Schoß, und Frank arbeitete weiter, stundenlang.

Endlich hieß er sie aufstehen, und mit einer Herzlichkeit, die sie bei ihm nicht gewohnt war, drückte er ihr noch Abschied die Hand und sagte, indem er ihr einen Kuß gab:

„Nun bist Du heute mein gutes, gehorames Mädchen gewesen; ich habe herrlich gearbeitet, und das habe ich Dir allein zu danken.“

Sie wendete ihr Gesicht ab und verließ, ohne ein Wort zu erwidern, das Atelier; ihr Herz war voll zum Zerplatzen. Enttäuschung, Mitleid, Scham, Neue erfüllten ihre Seele, und sie war nicht imstande, diesen Gefühlen einen Ausdruck zu verleihen.

„Ich bin ihm dank schulda, ich habe die Verpflichtung auf mich genommen, ihm als Gilederpuppe zu dienen“, sagte sie mit zuckenden Lippen.

Das Bildchen war fast vollendet und auch wirklich ein kleines Kunstwerk. Der Kunsthändler war wenigstens sehr davon erbaut, es war in der modernen Manier gemalt und doch allgemein verständlich; er stellte es in seinem Laden aus, und es zog stets so viele Zuschauer an, daß der Verkauf fast versperrt war.

Rosa-Marie kam auch des Weges und blieb eine Weile stehen, um das Bild hier in seiner neuen Umgebung zu betrachten. Ja, das war sie selber, wie sie lebte und lebte; ihre Innisten, ihre tiefsten, ihre heiligsten Empfindungen zur Schau gestellt, vor Gleichgültigen und Spöttern; ihr Mann hatte sie künstlich hervorgehoben, um Geld daraus zu machen. (Fortsetzung folgt.)

hinaus, mit immer neuen Erfindungen, bald über unsere Kolonien in China, bald über unser Verhältnis zu Rußland oder Frankreich, bald über die Zwecke der deutschen Flottenvermehrung, ihre Väter in eine gereizte antideutsche Stimmung zu versetzen. Ueber die Beziehungen der beiden Regierungen auch normal, so konnte sich die englische doch den Einflüssen der antideutschen Stimmung nicht entziehen, zumal diese hauptsächlich von Organen der unionistischen Reichheitspartei geleitet wurde. In den letzten Wochen hat sich ein Wandel zum Besseren gezeigt. Angesehene Männer der Wissenschaft und der Aristokratie haben sich an die Spitze eines Vereins gestellt, der bezweckt, ein besseres Verhältnis der beiden Kulturvölker herbeizuführen. Bei einer Vereinigung des Opiums-Damenclubs wurden deutschfreundliche Reden gehalten. Auch die große Presse schlägt einen verständlichen Ton an. Verschiedene Umstände mühen zu diesen friedlichen Ausgleichsversuchen beigetragen haben. Die Debatte über englische Zugaben für einen Krieg mit Deutschland, die ruhige, feste Sprache der deutschen Thronrede, der Uebergang der Regierung von den Unionisten auf die Liberalen. Das unionistische Kabinett ist im Begriffe zurückzutreten, die Liberalen bereiten sich vor, die Geschäfte zu übernehmen. — Wir können nur wünschen, daß diese Entwicklung fortwähre. Der Schatten, der sich zwischen die beiden großen Kulturvölker gesetzt hat, dient keinem von beiden zum Vorteil. Jedenfalls aber werden wir die Lehre bewahren, die sich aus den Erfahrungen der letzten Jahre ergeben hat, die Lehre, daß uns nur die eigene Stärke gegen die Gefahren fremden Uebelwollens schützen kann.

Deutsches Reich.

Der Kommandant S. R. S. „Thetis“ meldet unter dem 4. ds. Mts. aus Dar-es-Salaam: Oberleutnant aus See Sommerfeldt hat einen Ueberfall ausgeführt und ein aufständisches Dorf zerstört. Der Feind hatte Tot- und Verwundete; auch wurden mehrere Gefangene gemacht. Der Gesundheitszustand ist befriedigend. Der preussische Landeseisenbahnrat hielt, wie die „Z.“ meldet, vorgestern in Berlin im großen Saale des Reichshofes unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Eggelsen vier Beratungen. Die Personenverkehrsreform bildete den ersten Punkt der Tagesordnung; es erlangten sämtliche Vorschläge des Ministers der öffentlichen Arbeiten die Zustimmung der Versammlung. Ein Antrag des Oberbürgermeisters Ehlers und Genossen gelangte zur Annahme, der die Ermäßigung des Tarifs für kleinere Gepäckstücke bis zu 25 Kilo auf weitere Entfernungen nach einer fallenden Skala wünscht.

Dem Reichstag ging der Gesetzentwurf betreffend den Servistarif und die Klasseneinteilung der Orte zu. Danach werden die Servisbeträge in den Servisklassen 3 und 4 ab 1. April 1906 auf die Höhe der Servisklasse 2 erhöht. Die nächste Revision des Servistarifs und der Klasseneinteilung soll mit der Wirkung ab 1. April 1913 erfolgen. Ferner ging dem Reichstage der Gesetzentwurf betreffend Abänderung des Gesetzes über Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden zu. Danach soll künftig die Vergütung für Naturalverpflegung pro Mann und Tag für volle Tageskost mit Brot 1 Mark, ohne Brot 95 Pf. betragen, für Mittagkost 52 Pf., ohne Brot 47 Pf., für Abendkost 29 Pf. bzw. 24 Pf., für Morgenkost 19 Pf. bzw. 14 Pf. Das Gesetz soll gleichzeitig mit der Reichsfinanzreform in Kraft treten.

Das neue Zusatzabkommen zu der deutsch-chinesischen Übereinkunft über das Kiautschougebiet, welches von dem deutschen Gesandten in Peking Freiherrn Kumm von Schwarzenstein und dem Direktor der chinesischen Seezölle unterzeichnet wurde und das deutsch-chinesische auf Wunsch der Tjingtauer Kaufmannschaft nach An-

führung der heimischen deutschen Interessenvertretungen abgeschlossen wurde, bestimmt, in Verbindung mit Tsingtau, daß hinfort ein beschränktes Freihandelsgebiet geschaffen wird und der übrige Teil des deutschen Schutzgebietes an das chinesische Zollgebiet angegliedert wird.

Gegen die Stromschiffabgaben macht man jetzt auch in Oesterreich mobil. Der Stadtrat zu Teplitz will in einer Petition an die österreichische Regierung gegen die von Preußen geplante Wiedereinführung der Flußschiffabgaben Stellung nehmen, und auf sein Ansuchen haben sich die Stadträte zu Leitmeritz, Aussig, Tetschen und Lobositz der Petition angeschlossen.

Frankreich.

In dem gestern vormittag im Hofe abgehaltenen Ministerrat machte Ministerpräsident Rouvier seinen Ministerkollegen Mitteilung über den Konflikt der Porte mit den Mächten. Nachdem die österreichisch-ungarische Regierung es abgelehnt hat, auf die letzten Vorschläge der Türkei einzugehen, werde die internationale Flotte einen neuen Punkt türkischen Territoriums besetzen. Rouvier sprach sich dann aus über die Verhältnisse an der Börde und brachte zur Kenntnis, was er an Nachrichten über den Zustand des russischen Staatschiffes besitzt. Er führte dabei aus, daß nach seinen Informationen allein die russischen Depots bei den fremden Panzern den Zinsdienst auf zwei oder drei Jahre sicher stellen.

Oesterreich-Ungarn.

Die „Neue Freie Presse“ meldet: 12 Infanteriebataillone aus Linz, Kratau und Olmütz, sowie die in Wiener Neustadt und Weis diskolozierten Dragoner-Regimenter haben gestern nacht Befehl erhalten, sich zum Marsche nach Böhmen bereit zu halten. Offiziell wird dieser Befehl als eine notwendige Vorsichtsmaßregel angesehen, die in Prag und in den nördlichen Teilen Böhmens herrschenden Stimmung bezeichnet, welche Ruhestörungen besorgen lasse. — Bei der gestern erfolgten Einführung des neuen Rectors, Professor der Theologie Kristal, an der tschechischen Universität in Prag demonstrierten die tschechisch-freisinnigen Studenten, indem sie Schmährufe gegen den Rector und den Rektorskismus ausstießen.

Italien.

Der „Römischen Zeitung“ wird aus Rom gemeldet: Ein Artikel des Senatspräsidenten in der Turiner Zeitung „Stampa“ hat hier ein gewisses Aufsehen durch die darin enthaltene Behauptung erregt, die deutsche Thronrede habe in italienischen Regierungskreisen einen tiefen, aber keinen guten Eindruck gemacht. Man sehe darin das Streben der unruhigen deutschen Politik, welche nach irgend einer Gelegenheit suche, um ihre Vorherrschaft zu behaupten. Auch die Konferenz von Algeiras enthalte den Keim der Gefahr eines Krieges, der vielleicht schon im nächsten Jahre ausbrechen könnte. Italien könne nicht eher aufatmen, bis die Gegensätze geschlichtet seien; jedenfalls sei Gefahr in Verzug und höchste Vorsicht geboten. Letzteres wird in Artibis Artikel als Meinung eines ungenannten Diplomaten ausgegeben. Dagegen ist zu bemerken, daß tatsächlich die deutsche Thronrede im hiesigen Ministerium des Auswärtigen einen sehr kernigen, mannhaften Eindruck gemacht hat, daß man sie aber nicht anders deutet, als man muß, nämlich in durchaus friedlicher Weise. Man hält es in hiesigen amtlichen Kreisen nicht für erlaubt, an dem ehrlichen, auf die Erhaltung des Friedens gerichteten Willen des deutschen Kaisers zu zweifeln; daher glaubt auch die italienische Regierung im Vertrauen auf die friedliche Gesinnung der deutschen Politik, daß auch die Konferenz in Algeiras in durchaus befriedigender Weise abschließen werde.

Rußland.

Nach einer Mitteilung der Betriebsdirektion der Warschau-Wiener Bahn ist der Güterverkehr über Alexan-

drowo und Sosnowice, über Warschau nach den Stationen der Weichselbahnen, der St. Petersburg-Warschauer Bahn und der Moskau-Breslauer Bahn wieder aufgenommen worden. Nach den Stationen anderer Bahnen, die hinter Warschau liegen, ist der Verkehr über Alexandrowo und Sosnowice noch gesperrt. Ueber Grajewo ist der Güterverkehr zur Zeit gesperrt; mit der Strecke Kiew-Boltawa und deren Hinterbahnen, mit den Stationen der Charkow-Nikolajewer Bahn über Suamenka und Jelisawetgrad, mit den Stationen der Nikolai- und Moskau-Kursker Bahn über Moskau, mit der Strecke Palabschary-Poku-Swarachary der Transkaukasischen Bahn mit der Strecke Nischny-Nowgorod und den hintergelegenen Stationen der Moskau-Kasauer Bahn.

Wie lt. „R. L.-A.“ aus Warschau gemeldet wird, bauert der Streik der Post- und Telegraphenbeamten unverändert fort. In den Fabriken wird in normaler Weise gearbeitet. Am Mittag wurde auf dem Wittkowskiplatz ein Polizeiuerosoffizier erschossen. — Wegen der durch die Direktion verfügten Entlassung der in einem Meeting gewählten Arbeiterdelegierten aus der Reichsabteilung der Hirabower Manufaktur waren 7000 Arbeiter am 28. November in den Ausstand getreten, der bis zum 2. ds. Mts. dauerte. Als die Fabrikdirektion die Fabrikräume durch 100 Kosaken und 3 Infanterieregimenter besetzte, organisierten die Arbeiter den Boykott gegen die Mitglieder der Fabrikdirektion, zumest Deutsche, denen die Versorgung mit Lebensmitteln erschwert wurde. Als nun am Sonnabend die Tätigkeit in der Fabrik wieder begann, traten die deutschen Direktionsmitglieder zu einer Beratung zusammen und beschloßen, sofort Bjarobow zu verlassen und ins Ausland zu reisen. Infolge dessen sind 16 Familien, insgesamt 43 Personen, die drei Chefdirektoren Haupt, Neumann und Seiser an der Spitze, am Sonntag heimlich abgereist. Die Fabrikräume, Bureaus und Fabrikschulen wurden wieder geschlossen und von Militär besetzt.

England.

Es wurde gemeldet, daß Lord Roberts von seinen Posten im Reichsverteidigungskomitee zurückgetreten ist. Er tat dies mit der Begründung, daß er zugunsten seiner Vorschläge, die bekanntlich auf eine allgemeine Ausbildung der männlichen Mitglieder der Nation im Militärdienst hinauslaufen, einen energischen Feldzug im Lande zu unternehmen gedenke. Verüchtlich hat es in der letzten Zeit schon verschiedentlich geheißen, daß Lord Roberts die nächste Gelegenheit ergreifen werde, um sich vollkommen frei zu machen, da er es für das allerwichtigste hält, daß eine energische Agitation zugunsten einer Art gemäßigter allgemeinen Dienstpflicht begonnen werde. Er wird zunächst in den verschiedenen Teilen des Landes eine große Anzahl von Versammlungen abhalten.

Bermischtes.

Bekrauste Tierquälerei. Ein Bauerlein aus Eghamvorze ließ dieser Tage in Kosenfalza sein Gespann den ganzen Nachmittag unbeaufsichtigt bis tief in die Nacht auf der Straße stehen. Mitleidige Passanten benachrichtigten die Polizei, welche die erstarrten Tiere in Obhut gab. Als unser Bauerlein in bester Stimmung den Heimweg antreten wollte, war das Gespann verschunden. Es mußte wohl über übel zu Fuß nach Hause wandern, wo zu seinem großen Schreck weder Pferd noch Wagen angekommen war. Erst am anderen Morgen ermittelte der Mann den Verbleib seines Gespanns. Auf der ausgestandenen Angst wird ihn, wie der Rat. L. v. E. frecht, nun noch die unabweisliche Strafe treffen.

Rosa-Marina.

Roman von Melati von Java.

Aus dem Holländischen überfetzt von Leo van Heemstede.

„Welch ein grünlisches Gesicht!“ sagte ein Arbeiter mit verächtlicher Miene.
 „Aber nein, das ist ganz reizend!“ meinte ein Dämchen, den Ruff vor das Gesicht haltend.
 „Ein prachtvolles Mädel!“ erklärte ein Sigerl. „Wo der Maler das Modell nur aufgegabelt haben mag.“
 Sie entfernte sich getrockneten Hauptes, nichts so sehr fürchtend, als daß man in ihr das Original erkennen möchte.
 Zu Hause angekommen, fand sie Frank in sehr aufgereizter Stimmung; der Kunstbändler hatte das Bild zu einem guten Preise verkauft, und der Käufer wünschte noch ein Gegenstück dazu, aber eines von ganz entgegengesetzter Art, eine Bacchantin oder etwas dergleichen.
 „Und soll ich mich dazu auch herleihen?“ sagte Rosa-Marie. „Das tue ich nicht! Vergleichen Gerächte habe ich nicht in mir und kann ihnen auch gar keinen Ausdruck geben.“
 „Aber Kind, bedenke doch.“
 „Nein, das will ich nicht! Eine Bacchantin ist eine schlechte Person, und das bin ich nicht und will es auch nicht scheinen!“
 „Auf einem Bilde nur.“
 „Weber auf einem Bilde, noch in Deinen Augen.“
 Ihre Weigerung war unwiderruflich, Frank mochte ihr zureden, so viel er wollte. Er schrieb daher seinem Onkel, eine Bacchantin sollte nicht als Pendant zu einem Amsterdamer Baalensbilde; er werde aber, wenn man ihm die Wahl überlassen wolle, ein Bildchen malen, das gewiß mit dem ersten sich messen könnte.
 Nun schaffte er sich ein lecländisches Kostüm an, steckte Rosa-Marie hinein und ließ sie, sich auf ein Geländer stützen und ganz zornig dreinschauen, wie sie es jetzt getan hatte.

„Du willst gar nichts für mich tun“, murmelte er dabei, „ich tue alles für Dich, um Dich in eine gute Laune zu bringen; ich gebe Dir alles, was Du nur verlangen kannst. Und statt mir gefällig zu sein, widerlebst Du Dich immer meinen Absichten. Du meinst wohl, ich wäre reich? Wenn es wirklich der Fall wäre, so würde ich mich nicht mit solchen Kindereien befassen, wie diese Bilder hier! Das große Werk, das in mir lebt und das mir keine Ruhe läßt bei Tag und Nacht, würde ich vollenden; aber erst muß ich Geld verdienen, und statt, daß meine Frau, wie es ihre Pflicht ist, mir hilfsreich zur Seite steht, trost sie mir unanständig, macht mir die Arbeit fast unmöglich und erschwert meine Aufgabe. Sätte ich das abgeben können...“
 Während er so sprach, hatte Frank sie unverwandt angesehen und mit heimlichem Genuß die drohenden Wollen auf ihrer Stirne wahrgenommen. Ja, so mußte sie sein, einen solchen Ausdruck hatte er nötig, um eine schmolgende Bauerndienerin darzustellen.
 Aber plötzlich tuhr sie auf: „War das Dein Ernst, Frank, oder ist das auch wieder nichts als Komödie? Willst Du mich böse sehen, um Dein Bild sellen zu lassen, oder ist es Dein Ernst, was Du da sagst?“
 „Du lieber Himmel, Kind, beruhige Dich doch! Run ziehst Du die Seiten wieder so scharf an! Nicht während werden darfst Du, nur ein wenig schmolten, das Livochen hängen lassen!“
 „Und ich bedanke mich dafür, ich will nicht länger Deine Buppe sein! Ragen und kleine Gnade magst Du spielen lassen mit allen möglichen Dingen und sie malen, so oft Du willst; aber was Du mit Tieren tun darfst, das darfst Du nicht von mir verlangen! Ich bin ein Menschenkind wie Du, und weil ich arm war und in traurigen Verhältnissen, darfst Du doch kein Recht, mich zu zwingen — ja, mich zu zwängen, das hast Du getan — Dich zu heiraten, und jetzt behandelst Du mich nicht wie Deine Frau, sondern... es ist schändlich!“

Frank stand bewundernd vor ihr, während sie ihren Gefühlen in dieser Weise Luft machte; sie sah jetzt gerade so aus, wie an jenem Abend ihrem Stiefvater gegenüber, und seine Seele jauchzte.
 „Rosa-Marina, Rosa-Marina!“
 „Ja, Du siehst mich an und freust Dich, mich böse zu sehen, weil Du mich so für Dein Bild brauchen kannst; was ich denke und fühle, ist Dir gleichgültig. O, wie dumme war ich, als ich mich weigerte, Dir für zehn Gulden den Tag zu sitzen, dann hätte ich Dir, wenn ich der Sache überdrüssig war, das Bild vor die Füße geworfen und wäre fortgegangen, aber jetzt kann ich das nicht mehr! Ich war noch so jung und hatte Jans bei mir, und es war niemand da, der mir hätte raten können! Und ich wachte nicht, daß es so schlimm sein würde, so gar schlimm! Aber ich lasse mich nicht länger so von Dir behandeln; lieber noch entstelle ich mein Gesicht!“
 Er lachte ein wenig gefinstelt.
 „Aber Rose, wach ein toller Einfall. Wozu hätte ich Dich denn geheiratet, wenn ich nicht eingesehen hätte, daß ich es ohne Dich in der Kunst nicht weit bringen würde? Ich habe es sofort gefühlt, als ich in dem Traumwogen Deine Bekanntschaft machte; aus diesem Gesichtchen kann ich alles machen! Und Du siehst, wie sehr ich recht hatte! Man reißt sich um Dein Porträt! Für das kleine Bild, das Dich als Bienenweide darstellt, sind mir schon dreihundert Gulden geboten worden. Es bedarf nur noch einiger Fingerringe. Ist das denn nicht schön? Fällt das Leben an meiner Seite Dir denn so schwer? Hättest Du Dir denn ein besseres Los erträumt?“
 „Ich hätte lieber einen armen Mann heiraten sollen, der mich als seine Frau behandelt, als einen feinen Herrn, für den ich weiter nichts bin als ein Mädel, um Geld zu verdienen!“
 (Fortsetzung folgt.)

Son grü...
 einen erwün...
 scheidung au...
 mal prälen...
 durch genau...
 Urins gar...
 Funktionen...
 Sicherheit er...
 mikroskopisch...
 mitters R. O...
 A, Fürsten...
 als Spezial...
 schaftlichen...
 gend welcher...
 Person und...
 verstände da...
 Wasser abso...
 meist, in se...
 zur Erkenn...
 anormalen...
 Morgen-Bo...
 ratorium de...
 Wer Steu...
 „Z...“...
 418
 Weihn...
 empfehle...
 Lager in nu...
 Le...
 Herren...
 Damen...
 Cigarr...
 Bristal...
 Damen...
 Rettent...
 Kolliet...
 Kolliet...
 Schulle...
 zu billigt...
 bei Bedarf...
 Pau...
 Nied...
 nel...
 Nähma...
 Brings...
 Rafferr...
 Weibma...
 Wirthe...
 Köhlen...
 Dienvo...
 Wärm...
 Glanz...
 Plätt...
 Schirm...
 Brothe...
 Protie...
 Bad...
 Spelle...
 Alpac...
 Ia. E...
 Gewü...
 Gemü...
 Riuder...
 Christ...
 etl. u...
 Bürk...
 alle and...
 empfehle...
 A...
 Gde Pa...
 Alin...
 passende...
 frau...
 Ernst...
 B...
 mit Pa...
 Große...
 Ju...
 Buchh...

Von größter Wichtigkeit ist für einen erwünschten Körper, die Ausscheidung aus dem Harn stets einmal prüfen zu lassen. Es werden durch genaue Untersuchungen des Urins gar zahlreiche anormale Funktionen und Erkrankungen mit Sicherheit erkannt. Das chemisch-mikroskopische Laboratorium des Chemikers R. Otto Lindner in Dresden, A., Fürstenstraße 47, beschäftigt sich als Spezialität mit diesen wissenschaftlichen Untersuchungen, ohne irgend welcher sonstiger Angaben als Person und Alter zu bedürfen, es veräume daher Niemand, wer trübes Wasser absondert oder Bodensatz bemerkt, in seinem eigenen Interesse, zur Erkennung aller ernstlichen anormalen Verhältnisse sein erstes Morgen-Wasser an genanntes Laboratorium per Post einzulassen.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Balancen-Post“ 418 Erlangen a. N.

Weihsnachts-Geschenken
passend,
empfehle ich mein reichsortiertes Lager in nur feinen, hochmodernen **Lederwaren,**

als:
Herren-Tressors
Damen-Tressors
Cigarr.-Etuis und Taschen
Brieftaschen
Damenhandtaschen
Kettentaschen, feinst. Sortierung
Reisetaschen
Toiletten
Gehilfte u. Gummi-Hosenträger
Schulranzen, eig. Fabrikat
zu billigsten Preisen und bitte ich bei Bedarf um gütige Berücksichtigung

Paul Marle,
Niederlagstrasse 6,
neben Postamt II.

Nähmaschinen
Bringmaschinen
Kaffee-Ölmaschinen
Reibmaschinen
Wirtschaftswaagen
Kohlenkasten
Ofenvorwärmer
Wärmflaschen
Glasplatten
Blattbretter
Schirmhänder
Brotkorb
Brotkasten
Bad- und Sülzformen
Süßes und Kaffeelöffel
Alpaca-Decke und Wölle
Ia. Solinger Stahlwaren
Gewürzlagere
Gemüselagerer
Kinderstühlen
Christbaumhänder
eif. und em. Geschirr
Bürsten und Besen
sowie
alle anderen Haus- u. Küchengeräte
empfehle ich billigst in nur bester Ware

A. W. Hofmann
Ede Hausiger- und Wettinerstraße.

Aluminium- Kochgeschirr,
passendes Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau, in bester Ausführung bei
Ernst Weber, Alenpnerstr.,
Goethestraße.

Trauringe
in allen Größen und Preisen stets am Lager, empfiehlt billigst
B. Rösch, Wettinerstr. 37.

Neujahrskarten
mit Namensdruck liefert schnellstens und billigst.
Große Musterauswahl zu Diensten.
Julius Plänitz Ww.,
Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlg.

**Tisch-Wäsche. Leinen- und Baumwoll-Waren.
Bettwäsche. Leibwäsche.
Trikotagen. Strümpfe. Handschuhe.**

**Damen-
Kleiderstoffe**

**Einfarbige Stoffe
Fantasie-Stoffe
Schwarze Stoffe.**

Damen-Mäntel

**Jackets, Paletots
Capes
Abend-Mäntel.**

Damen-Blusen

**Damen-Kostüme
Kleiderröcke
Morgenkleider.**

Robert Bernhardt
Manufaktur-
Modewaren- und Konfektions-Haus
Dresden
Freiberger Platz 18-20.

**Damen-
Kleiderstoffe**

**Gesellschafts-Kleiderstoffe
Braut-Kleiderstoffe
Seidenstoffe.**

Kinder-Mäntel

**Mädchen-Paletots
Mäntel und Capes
Knaben-Paletots.**

Kinder-Kleider

**Mädchen-Kleider
Knaben-Anzüge
Blusen. Hosen.**

**Gardinen. Teppiche. Tischdecken.
Reisedecken. Linoleum. Pferddecken.**

Illustrierter Katalog gratis und postfrei. Proben und Auswahlendungen bereitwilligst.

**Richters
Nähmaschinenhandlung**
empfehle als das neueste und beste die unübertreffliche
Albis-Nähmaschine
extra stark, vibratingshuttle mit Vor- und Rückwärtsgang, mit 5 jähr. Garantie, à Mk. 80,—.
Ferner **Ranmanns Nähmaschinen**, weltbekanntes und weltberühmtes Fabrikat, mit 5 jähr. Garantie, à Mk. 70,—.
Opel-Nähmaschinen, erstklassiges Präzisionsfabrikat, à Mk. 60,—.
Außerdem offeriere ich billige Nähmaschinen, à 45 und 50 Mk.
Ich übernehme für guten Gang und bestes Material weitgehendste Garantie, für deren Innehaltung das 52 jährige Bestehen meines Geschäftes bürgt.
Adolf Richter, Riesa.
Gegründet 1853, Telefon 126.

Flemming, Globenstein Nr. 40a Post Bittersgrün
**Weihnachts-Pyramiden D. R. G. M. Mit Figuren
Mit Kugellager
Früchtige Neuheit D. R. G. M.
Glockengeläut an Weihnachts-Pyramiden**
Illusion läutender Kirchenglocken.
Sofortanzubringen. Sofortabzustellen.
Nr. 1. Höhe 80 cm.
Mk. 8,—, mit Geläut Mk. 10,—
Nr. 2. Höhe 1 Meter
Mk. 10,—, mit Geläut Mk. 12,50
Nr. 3. Höhe 1 Meter, bess. ausgestattet
Mk. 15,—, mit Geläut Mk. 17,50
Nr. 4. Höhe 105 cm, mit extra Gart.
fein ausgestattet Mk. 25,—
mit Glockengeläut „ 28,—
Garten ohne Pyramide
50 x 50 cm mit Zaun und
Lichtskulen als Christbaum-
oder Pyramiden-Untersatz
Mark 4,—.
Post-
Versand
Glocken-Tempel für Weihnachtsecken etc., ca 35 cm hoch
durch Lichtwärme zu treiben Preis: Mark 4,—.

Weizenmehl, Weizenmehl
in hochfeinen Qualitäten offeriert zum niedrigsten Tagespreise
Scheibe, Bäckerei Bentewig.
Converts mit und ohne Firmabdruck empfiehlt billigst
die Buchdruckerei d. Bl.

**Kanonofen
und Rohre**
größte Auswahl.
Ernst Weber, Alenpnerstr.,
Goethestraße.

Polster-Möbel
empfehle in jeder Ausführung und Preisklage
Paul Marle,
Niederlagstrasse 6,
neben Postamt II.

Solide Teppiche,
Vorlagen, Schlafdecken,
Läuferstoffe, Reisedecken,
Kameelhaardeden
à M. 9.50, 11.50, 15.25, 22.00, 28.50.
Jetzt noch alte Kell. Preise bei
Paul Thum, Chemnitz, herstr. 2.
Stützen u. Preisliste franco.

Hundverkauf.
Jagdhund, Rade, Brauntiger, im 2. Feld, etwas geführt, ist billig zu verkaufen.
Schuster, Rittergut Döberitz.

Urin
Untersuchungen zur sicheren Feststellung aller ernstlichen inneren Erkrankungen, bei jedem trübem Urin ist das unbedingt nötig, werden wissenschaftlich genau u. f. Jedermann verständlich gemessenhaft ausgeführt v. **R. Otto Lindner, Chemiker**, vereid. u. approb. z. selbständ. Betrieb einer Apotheke, Dresden-A. 16, Fürstenstr. 47, Chem. Laboratorium. Kleine Flasche Urin ist nur per Post einzulassen.

Christbaum-Confekt
bekannte Ausführung versende die Kiste ca. 420 Stück für 3 Mark, die Kiste ca. 210 größer für 3 Mark.
Dazu gratis 20 Goldsterne und 10 Neujahrskarten.
Wiederverkäufern empfohlen.
A. Sommerfeld, Berlin
Alte Jakobstraße 65.

H. Stollenmehl
empfehle zu billigsten Preisen
Bäckerei Heyda.

Wieder vorrätig:
Die so schnell vergriffenen billigen Taschentücher und Schürzen für Damen und Kinder empfiehlt
M. Schwarz, Bismardstr. 45.
Borgezeichnete Handarbeiten spottbillig zum Ausverkauf.

Kupfergeld
wechselt ein
Ernst Schäfer Nachf.

Nähmaschinen,
neu und gebraucht, sowie Bringsmaschinen immer am billigsten, auch auf Ratenzahlung, von 5 Mk. an
Bismardstr. 31, 2. Etg.

3 gute Damenjadetts
billig zu verkaufen. Zu erfrogen in der Exp. d. Bl.

Suche Mk. 3000
auf gute sichere Hypothek für den 1. Januar 1906. Best. Adressen beliebe man unter H H in der Exp. d. Bl. niederzuliegen.

Für 1. od. 15. Jan. wird f. Billia in Niederlöbth ein faches, fleißiges
Hausmädchen
gesucht. Angeb. unt. H 2 Kun.-Exp. G. Richter, Köhlerstraße.

Ede Bettiner-
und Saufigerstraße

A. W. Hofmann, Riesa

Ede Bettiner-
und Saufigerstraße

besetzt sich hiermit, seine

— Weihnachts-Ausstellung —

bestens zu empfehlen und zum Besuche derselben höchst einzuladen.

**Galanteriewaren, Lederwaren, Nadelwaren, Glas- und Porzellanwaren, Kippes
Spielwaren.**

Bitte die Schaufenster zu beachten.

Bitte die Schaufenster zu beachten.

Riesa Hauptstraße 41 **Otto Behne** Riesa Hauptstraße 41

empfehlen sein reichhaltiges Lager in

Linoleum, 2 Meter breit	Quadratmeter von 1,25 Mk. an
Linoleum-Inlaid-Teppiche	Stück " 14,00 " an.
Linoleum-Teppiche	Stück " 8,50 " an.
Linoleum-Inlaid-Bänker	Meter " 3,25 " an.
Linoleum-Bänker	Meter " 0,90 " an.

Wachstuch- und Sammldecken in allen Größen und Breiten.

Für den Weihnachtstisch

Bringe ich dieses Jahr wieder meine beliebten **Extra-Angebote** mit **10 % Rabatt** und biete meiner sehr geehrten Kundschaft folgendes zum vorteilhaften Einkauf an:

200 Dutzend Handtücher in weiß und grau in den Preislagen Duzend Mk. **2,50** bis **Mk. 6,—** mit **10 % Rabatt.**

200 Dutzend Taschentücher in weiß und weiß mit bunten Ranten, mit Sohlfaum usw. in den Preislagen Duzend Mk. **1,20** bis **Mk. 6,—** mit **10 % Rabatt.**

50 Dutzend Taschentücher in bunt, Duzend Mk. **2,50** mit **10 % Rabatt.**

100 Stück halbleinene Betttücher, 160/230 cm groß, Stück Mk. **2,85** mit **10 % Rabatt.**

Adolf Ackermann.

Spezial-Fein- und Ausstattungs-Geschäft.

Größtes Lager am Plage.

„Biesolt & Lode“

Nähmaschinen haben ihren Bestraf durch ihre hochandere Ausführung, durch die Verwendung des allerfeinsten Materials und durch ihren geräuschlosen Gang erworben. Die Maschinen besitzen alle modernen Neuerungen und sind vorzüglich zur Kunstnäherlei geeignet.

Als willkommenste Weihnachtsgeschenke empfiehlt dieselben

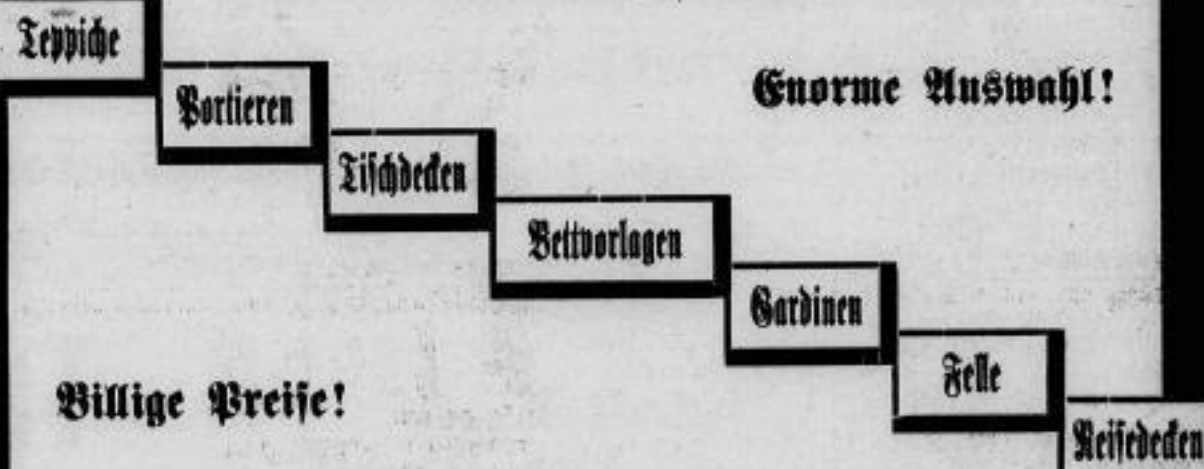
Richard Nathan

Mechaniker und Optiker

Riesa, Hauptstr. 57. Fernspr. 139.

Auswärtiger Vertreter für Riesa u. Umgegend.

Besonders vorteilhaftes Angebot für Weihnachtsgeschenke!



Bedeutende Abschlüsse mit den ersten Fabriken des In- und Auslandes setzen mich in die Lage, mit jedem Geschäfte der Großstadt konkurrenzieren zu können.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Richard Fähnrich

Spezialhaus in Teppichen, Stoffen, Tapeten und Möbeln
Riesa, Hauptstr. 65.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter

Seidenstoffe

für Blusen, Kleider, Handarbeiten, Krawatten etc. in soliden Qualitäten.

Reinseidene Kleider von 12 Mark an, Blusen von 3 Mark an.

Julius Zschucke, Königl. Hoflieferant
Dresden, an der Kreuzkirche 2, part. u. 1. Stock.

Wäscheleinen

in reichster Auswahl, nur eigene Fabrikate, in jeder Preislage, empfiehlt Max Bergmann, Seilerstr., Riesa a. E.

Leipziger Hypothekenbank.

Die am 2. Januar 1906 fälligen Bauscheine unserer Pfandbriefe werden bereits

vom 15. Dezember 1905 ab

in Leipzig an unserer Kasse, Brühl Nr. 4, I,
in Riesa bei Herrn Wenz, Blöschmann & Co., Filiale Riesa,
bei Herrn A. Wesse, Bankgeschäft,
bei der Riesaer Bank, Akt.-Ges.,
sowie an den sonstigen bekannten Zahlstellen kostenfrei eingelöst.

Leipziger Hypothekenbank.

Zur Festbäckerei

empfehlen
frische Vollmilch, erste Sorte
süßen und sauren Rahm
Backbutter, Eier usw.

Molkerei-Genossenschaft.

Gebrauchsfertig und in wenigen Minuten herstellbar sind



für 2 gute Teller vorzüglicher Suppe. Ohne weitere Zusatz, nur mit Wasser zuzubereiten. Bestens empfohlen von Paul Caspari, Delikatessen, Kaiser-Wilhelmplatz 1.
Eignet sich sehr als hübsches, billiges und praktisches Weihnachtsgeschenk.

Sticker-Vorzeichen, Ueberzieher-Monogramme, abgepaßte prima



Seide

dazu vorrätig, billigt
E. W. Haenelt,
Bettlinerstr. 9.

Kinderwagen

diesjähriger Muster bis Weihnachten mit **zwanzig Prozent Rabatt** (also unter Engrospreis) direkt aus d. Fabrik!
Julius Treiber, Bräunne-Str.

dem G
poller
einer
schente
kopfb
Maure
eine K
legte
L o n b
Tachg
durch
Päher
den n
schaff
sich m
gustell
das T
beschä
brann
stand
ber, i
Schab
als e
Mont
schwe
mußt
Hülfe
doch
m a r
ihre
Man
berel
beme
gelan
Stra
hülle
Pree
hafte
Mat
dem
Fieje
gerf
ber
keine
Echa
jähr
eine
und

S
mitt
F
gut
Be
F

au
feli
un
sic
Ge
an
D

u.
18

Aus aller Welt.

Berlin: Bei dem Einsturz des Stallgebäudes auf dem Grundstück Ziegelstraße 17/18 wurde der Maurerpolier Louis Grosse getötet. Der Maurer Herfert hat einen schweren Beckenbruch und Brüche beider Unterschenkel davon getragen, der Maurer Beuz hat eine Kehlkopfverletzung und eine Brustquetschung erlitten, der Maurer Conrad hat schwere innere Verletzungen und eine Verletzung der Wirbelsäule erlitten. Sämtliche Verletzte befinden sich in der Klinik in der Ziegelstraße. — **London:** Gestern nachmittag stürzte ein Teil des Dachgerüstes der Eisenbahnstation Charing-Cross ein, wodurch eine Anzahl Personen getötet oder verletzt wurden. Bisher wurden vier Tote ermittelt, sieben Personen werden noch vermisst, 28 Personen wurden ins Hospital geschickt; es ist unmöglich, die Zahl der Verletzten, die sich noch unter den großen Trümmerhaufen befinden, festzustellen. Durch herabfallende Dachsparren wurde auch das Dach des Avenue-Theaters, sowie mehrere Treppenhäuser beschädigt und zwei Pferde getötet. — **Chicago:** Hier brannte ein der Illinois-Steel-Company, die einen Bestandteil des Stahlstrahls bildet, gehöriges Gebäude nieder, in dem Fabrikationsmaschinen aufbewahrt werden. Der Schaden, den die Gesellschaft erleidet, wird auf mehr als eine Million Dollars geschätzt. — **Böden:** Am Montag nacht fand man den Nachwächter F. P. mit schweren Wunden am Kopfe und am Körper auf. Er mußte nach seiner Wohnung gebracht und der Arzt zu Hilfe geholt werden. Von dem Täter fehlt jede Spur, doch sind bestimmte Mutmaßungen vorhanden. — **Wien:** Hier versuchte eine Frau aus dem Arbeiterstande, ihre Wohnung in Brand zu stecken, in der Absicht, ihren Mann zu verbrennen. Das Feuer brannte in der Stube bereits hell auf, als es vorübergehende Theaterbesucher bemerkten und die Nachbarschaft alarmierten, der es gelang, den Brand zu erlöchen. — **Pilsen:** Auf offener Straße wurde in Rosenberg der 22 Jahre alte Maurergeselle Mathias Schwarz von dem 18 Jahre alten Franz Brez aus Hienberg ermordet. Der Mörder wurde verhaftet. — Das Kieler Kriegsgericht verurteilte zwei Matrosen zu je drei Wochen Mittelarrest. Sie hatten auf dem Torpedoboot 6 vor Besuchern ein Geschütz geladen. Dieses entlud sich, wodurch einem Kellner der eine Arm zerquetscht wurde. Die Verurteilung erfolgte nur wegen der vorschriftswidrigen Handlung, da der Verunglückte keinen Strafantrag gestellt hatte, wohl aber noch auf Schadenersatz klagt. — In Mansfeld wurde der sechs-jährige Sohn des Hüttenmannes Hammer Schmidt von einem Motorwagen der Elektrischen Kleinbahn unversehrt und schwer verletzt. Er erlitt Armbrüche, Schlüsselbeinbruch

und eine schwere Kopfverletzung. Den Wagenführer trifft keine Schuld.

Vermischtes.

Ein schreckliches Verbrechen wurde am 3. Dezember mittags auf dem großen Exerzierplatz bei Augsburg verübt. Die am 30. Oktober 1889 geborene Schmiedemeisterstochter Rosa Kesse aus Pfersee und deren elf-jährige Schwester wollten in Kriegshaber Verwandte besuchen und hatten den kürzeren Weg über den großen Exerzierplatz gewählt. Bei einer Baumgruppe näherte sich den Mädchen der von seiner Ehefrau getrennt lebende, 34 Jahre alte Spinnerarbeiter Anton Englisch, der seit zwei Monaten mit einer ebenfalls getrennt lebenden Frau ein Verhältnis unterhielt. Er bot den Mädchen seine Begleitung an, wurde aber zurückgewiesen. Englisch zog plötzlich sein feststehendes Messer und stieß es der Rosa Kesse bis ans Hest in die Brust. Anna Kesse schrie laut schreiend. Der Mörder packte sein Opfer und warf es zu Boden. Zwei Schächer und ein Kutschfahrer wurden nun auf die Szene aufmerksam. Als Englisch sah, daß die Leute auf ihn zukamen, ergriff er die Flucht, konnte jedoch von seinen Verfolgern festgenommen werden. Bei der Untersuchung des Mörders fand man das Messer und ein abgetrenntes Ohr seines Opfers. Die Brust des Mädchens ist durch acht Messerstiche durchbohrt.

Rebel im Kanal. Am Sonnabend und Sonntag herrschte im Kanal ein Nebel, der verschiedene Unglücksfälle zur Folge hatte. Der Dampfer „Philippeville“ rannte den englischen Dampfer „Salow“ derartig an, daß das Schiff sofort sank. Vier Mann ertranken, die übrigen wurden von der „Philippeville“ nach Southampton gebracht. Unter den Ertrunkenen scheint ein Teutscher namens Rautenburg gewesen zu sein. Der Postdampfer „Prince Hendric“ von Vlissingen lief zwischen der Nore und dem Hafen Ebernes auf. Die Post und die Passagiere wurden auf einem Schlepper nach Lucreborough gebracht und das Schiff später wieder flott gemacht. Der Dampfer „Aretoria“ der Hamburg-Amerika-Linie traf wegen des Nebels am Sonntag nicht in Dover ein. Der Schooner „Aruna“ wurde von dem Dampfer „Jolana“ im Renssel-Kanal angerannt und in den Grund gehöhrt. Die Mannschaft wurde gerettet.

Zu der Bombenexplosion in Genf, von der gestern ein Telegramm berichtet, meldet man weiter, daß gegen die russischen Studenten, die die Bomben fabrizierten, eine eidgenössische Strafuntersuchung angeordnet ist, da Uebertretung des Schweizer Sprengstoff-Gesetzes von 1894 vorliegt, das den Gebrauch oder die Herstellung oder den Besitz von Explosivstoffen zu verbrei-

terischen Zwecken mit Zuchthaus bedroht. Die in die Bombenaffäre verwickelten Studenten gehören zur russischen Terroristenpartei. Die Inhaber der Wohnung, wo die Bomben explodierten, waren ein Dupend Russen; in dem betreffenden Räume befand sich ein vollständiges Laboratorium.

Das neue Heim des norwegischen Königs-paares schildert die „Allg. Ztg.“ wie folgt: Von der breiten Hauptstraße Christianias, der Karl-Johann-Strasse, aus gesehen, steigt ein ungeheures Gebäude auf, eine Burg, die von einem Hügel aus die ganze Stadt beherrscht; im Vorhof steht eine Reiterstatue des ersten Bernabotte. Kommt man näher an das Schloß heran, dann verschwindet der imponierende Eindruck vor der Weitläufigkeit und Kälte dieser Mauermaffen. So ausgebreitet sind die Räume, daß man in kurzer Zeit nur einen einzigen Flügel für den König, die Königin und den jungen Kronprinzen hat herrichten können. Die Staatsräume in der Mitte des Gebäudes und der eine Flügel, der später für Gäste und Dienerschaft bestimmt sein soll, liegen noch verödet und unbewohnt. Die Räume des Königs liegen im südwestlichen Flügel des Schlosses; ganz südlich liegt sein Arbeitszimmer und das schon eingerichtete Billardzimmer, von dem eine Tür nach den Wohn- und Schlafgemächern des Königs führt. Diese Räume sind im zweiten Stock, von dem aus eine Treppe in mehreren Windungen in den ersten Stock herabführt, in dem sich die Zimmer für das Gefolge und die notwendige Bedienung befinden. Die Räume des Kronprinzen Dlaf liegen im westlichen Teil des Flügels. Es sind drei Gemächer, die der junge Kronprinz, der jetzt zu seinem eigenen Erstaunen nicht mehr Alexander heißt, bewohnt. Er spricht bereits Englisch und Dänisch und kann sich auch schon im Französischen ganz gut ausdrücken. Von des Königs Arbeitszimmer führt ein Gang zu den Staatsräumen in der Mitte des Schlosses. Dann kommen einige Empfangszimmer und bann der große Krönungssaal, in dem der König die fremden Gesandten empfangen wird. Von dem Krönungssaal kommt man in eine kleinere Halle, von der aus eine Tür nach dem Beratungszimmer führt, das jetzt als königliche Bibliothek eingerichtet ist. Die sehr beträchtliche Sammlung ist von den Bernabottes eingerichtet und von König Oskar im Schloß belassen worden. Jedenfalls bleibt in diesen weiten Räumen dem feinen Geschmack der Königin, die sich auf eine künstlerische Einrichtung von Räumen wohl versteht, noch viel zu tun übrig.

Kirchennachrichten.

Widerau:

Donnerstag, den 7. Dezember, vormittags 10 Uhr Hochkommunion.

Katholische Kapelle, Niesau,

Friedrich-August-Strasse.
Freitag, den 8. Dez. (Fest Marias Empfängnis)
8 Uhr hl. Meß, 9 Uhr Hochamt, Predigt, Segen, nachm. 3 Uhr Andacht, 4 Uhr Laufen.

Allen denen, die uns an unserer Silberhochzeit mit Geschenken und Gratulationen ehrten, sagen den herzlichsten Dank.
Ernst Quaas u. Frau geb. Mette.

Für ein 16jähr. Mädchen mit guter Schulbildung aus achtbarer Beamtenfamilie wird für Ostern 1906

Familien-Anschluss

auf einem größeren Landgute, wofür ihr Gelegenheit geboten ist, unter direkter Anleitung und Aufsicht der Hausfrau zu stehen, gesucht. Gest. Offerten erbeten unt. 6 661 an Hausstein & Bogler, A.-G., Dresden.

Sucht Hausmädchen für hier u. ausw., 3 Arbeiterfam., 2 Auecht, 18—20 J. Wäge | Alt. v. h. Lohn. Stühlers Bureau, Hauptstr. 43.

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien u. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendencheine. Verwaltung offener, Aufsichtung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.

Filiale Niesau
Bahnhofstr. 3
früher Creditanstalt.

Sorgfältige Ausführung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung bürfengängiger Wertpapiere. Caffee-Schrank-Einrichtung vermiethbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Sehr grosse Auswahl

einfacher und eleganter

Tailen-Kleider

nur modernste, gutstehende Façons.

Ball- und Tanzstunden-Kleider

aus Seide, Wolle, Satintuch, 6.50 Mk. an.
Battist u. von

Trauerkleider stets am Lager.

Hauskleider, Servierkleider, Morgenröcke.

Kleider und Kostüm-Röcke für starke Damen.

Damen-Konfektion ist Haupt-Spezialität meines Geschäfts und widme derselben die größte Sorgfalt.

Kaufhaus Germer.

Erstes Geschäft am Platze.

Morgenkleider, Mattinés

beliebtes Weihnachtsgeschenk für Damen.

Kaufhaus Germer, Erstes Geschäft am Platze.

Für die vielen ehrenvollen Beweise herzlicher Liebe und Freundschaft anlässlich unserer Vermählung sagen hierdurch

herzinnigen Dank

Arno Eys und Frau
Martha geb. Fischer.

Dank.

Anlässlich des Einzuges seines jungen Frauchens haben uns Herr Gasthofbesitzer Emil Wittig und Frau am Sonntag ein Einzugsfest, bestehend in freiem Tanz, Bier usw., bereitet.

Hierfür sagen wir alle unsern besten Dank.

Lichtenlee.

Die Festteilnehmer.

Edison

Phonographen und Edison-Goldguldenwalzen sind für den Kenner wirkliche Musik, nicht zu vergleichen mit den geringen Leistungen ähnlicher Apparate. Bitte, hören Sie sich den wunderbaren Vortrag der echten Edison-Apparate bei mir an, dann wird jedes Vorurteil schwinden.

Herzliches Festgeschenk.

Richard Nathan

Optiker und Mechaniker
Rieser, Hauptstr. 57. Fernspr. 139.
Vertreter der Edison-Gesellschaft.

Böhlertätigkeitsverein „Sächsische Festschule“

Verband Merzdorf (eingetr. Verein)
hält Sonntag, den 10. d. M., nachmittags 2 Uhr im Gasthose zu Merzdorf seine 2. große Warenverlosung ab, zu welcher alle Teilnehmer hiermit freundlichst eingeladen werden. Die Besichtigung der Gegenstände findet vormittags 10 bis 1 Uhr nachmittags statt.
Kinder haben während der Ziehung keinen Zutritt.
Eintritt 5 Pfg. pro Person.

Die Bekanntmachung der Ziehungsliste erfolgt am 11. d. M. im „Rieser Tageblatt“.
Der Gesamtvorstand.

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.

Die am 2. Januar 1906 fälligen Zinscheine unserer Hypothekenspfandbriefe Serie II, III und IV werden

bereits vom 15. Dezember d. J. ab

an unserer Kasse in Dresden und den sonstigen bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen kostenlos eingelöst.
Dresden, im Dezember 1905.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Wer für Damen, Herren, Kinder oder irgend Jemanden ein schönes nützliches Weihnachtsgeschenk machen und damit Freude bereiten will, gehe ins
Rieser Woll-, Weiß-, Leinens-, Warenhaus & Mittag.
Dort findet man eine enorm große Auswahl in sämtlichen Artikeln und schon für wenig Geld für Jedermann etwas Passendes.

Christbäume.  **Christbäume.**

Mache die geehrten Herrschaften von Stadt und Land ergehen Sie aufmerksam, daß ich mit einem großen Transport echter bairischer Edeltannen, sowie Tannen eingetroffen bin und habe selbige im Hofraum des Hotel Kaiserhof zum Verkauf gestellt.
Um gütigen Zuspruch bittet Hermann Kern, Niederlagstr. 14.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfiehlt frische Vollkorn-, 1. Sorte, Sahne, Quark, gute Backbutter, Eier usw.
Hauptstraße 19. Anna Birkner.

Ich suche per sofort für meine Speicheranlage im Gröbaer Hafen einen durchaus soliden und ehrenwerten

Bodenmeister.

Schriftliche Offerten erbeten. Gustav Emil Müller, Rieser.

Solides Mädchen

zum Bedienen der Gäste wird gesucht. Restaurant Wartburg.

Tüchtiger Schlosser
oder Mechaniker

sofort gesucht Hauptstr. 60.
Für den Eisenbahnbau geeignete

Schlosser,

insbesondere für Untergestellbau, gesund, nicht über 40 Jahre alt, finden dauernde Beschäftigung. Atticusgesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmateriale zu Görlitz.

Laufjunge

gesucht
Kaufhaus Morgenstern.

Verdienst 3-5 M. pro Tag.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts für leichte und lohnende Heimarbeit das ganze Jahr hindurch. Angeb. mit Retourmarke unt. P T D 6039 beförd. Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.

Für Grundstücke, Ziegeleien, Mühlen, Landgüter, Hotels, Landgasthöfe sowie Geschäfte aller Branchen weise Käufer, desgleichen Teilhaber streng diskret zu. Ich bin kein Agent und find Vermittlergebühren nicht zu zahlen. Off. sub L Z 9289 an Rudolf Woffe, Leipzig.

Gebr. Düffel-Automat

billig zu verkaufen Strehlastr. 4.

Zahle für Schlachtpferde bis 150 M. Durch Postkarte zu benachrichtigen. Stein, Rohschlachtere, Rieser, Parkstr. 1.

Platzmangels halber

preiswert zu verkaufen: je ein Salon-, Schreib-, Wasch- und Gartentisch, Spiegel, Feldbett und Gartenbank
Goethestr. 2a, 1.

Beliebtes Weihnachtsgeschenk für Herren: **Schlafröcke** in molligen, weichen Stoffen.

Jagdjoppen, Sportjoppen, Hausjoppen, Loden-Mäntel, Loden-Pellerinen.

Ich führe fertige Konfektion in prima Ausführung, für jede Figur, für die schlankste, wie auch für die korpulenteste, unbedingt der besten Massarbeit in jeder Beziehung gleichkommend.

Ein Versuch, und das Vorurteil gegen fertige Konfektion schwindet.

Kaufhaus Germer. Größtes Geschäft am Platze.

Breson & Locke's „Arana“-Nähmaschinen eignen sich vorzüglich zum Sticken!

Biesolt & Locke

Meissner Nähmaschinen-Fabrik, * * MEISSEN i. Sa.

Wünschen Sie ein
schönes und praktisches
Weihnachtsgeschenk?



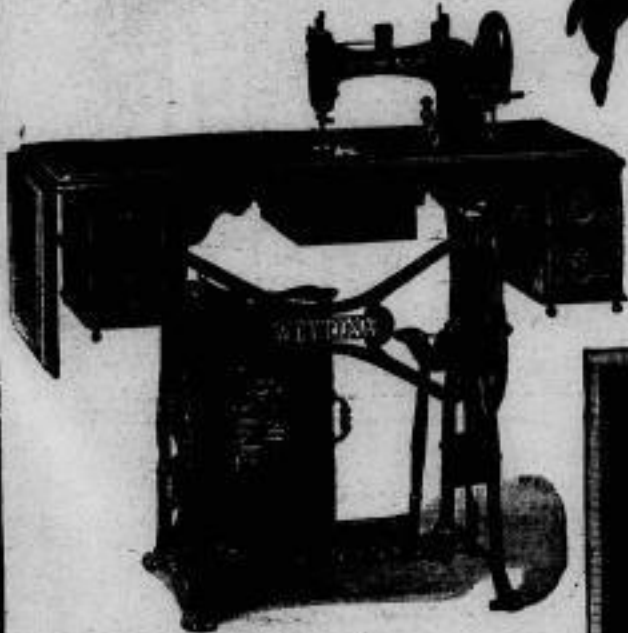
Gegründet
1869.

Gegründet
1869.

Unerreicht
sind

Biesolt & Locke's
„WETTINA“

Schwingschiffchen-Nähmaschinen.

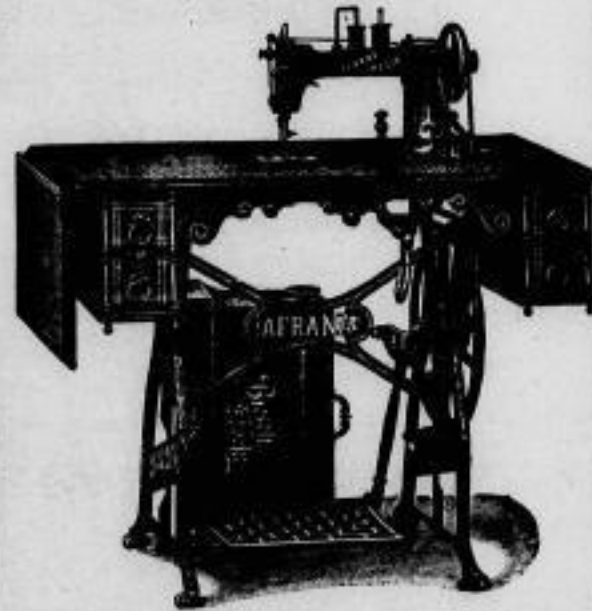


Die „WETTINA“ ist eine hochfein
ausgestattete Nähmaschine und hat einen
unvergleichlich schönen Stich!

Jeweile deutscher Industrie
sind

Biesolt & Locke's
„AFRANA“

Randschiffchen-Nähmaschinen!
(Schnellnäher).



Die „AFRANA“ näht, stopft und
stückt und ist daher eine wirkliche Stütze
der Hausfrau!

so kaufen Sie nur eine

Biesolt & Locke-Nähmaschine;

denn diese ist ein erstklassiges und hochvollendetes Fabrikat!

Reich ausgestattetes Lager von Biesolt & Locke's Meissner Nähmaschinen unterhält stets die Firma

Richard Nathan, Optiker und Riesa, Mechaniker,

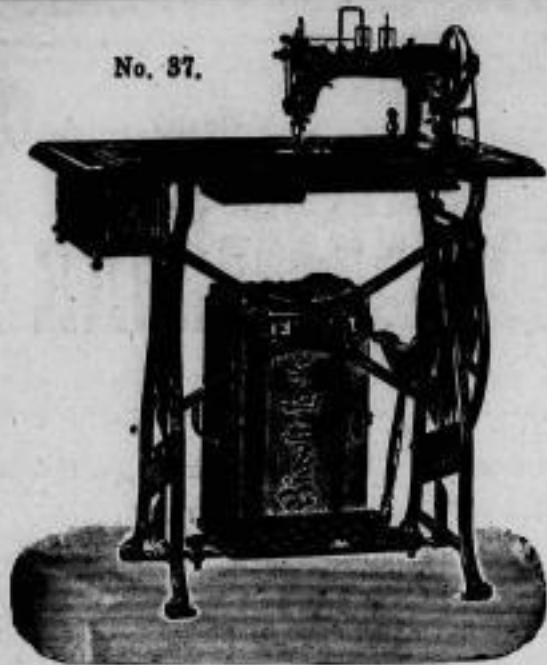
Hauptstr. 57,

technische fachmännische Bedienung findet.

Biesolt & Locke's „Afrana“-Nähmaschinen eignen sich vorzüglich zum Sticken!

Biesolt & Locke

Meissner Nähmaschinen-Fabrik, * * MEISSEN i. Sa.



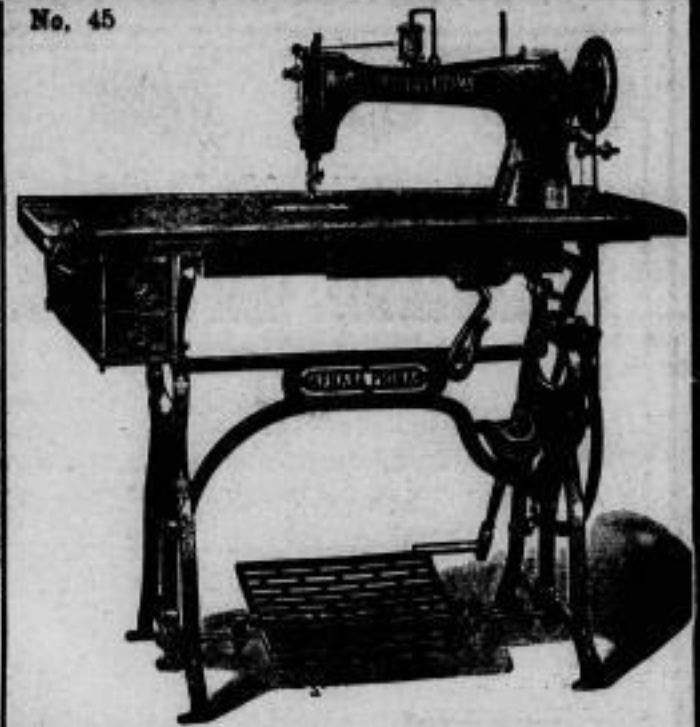
No. 37.

Biesolt & Locke's „Afrana-Familiae“
Rundschiffchen-Nähmaschine (Schnellnäher)
Eine echte Familiennähmaschine im wahren Sinne
des Wortes; denn sie näht, sticht und stopft!



No. 81.

Biesolt & Locke's „Afrana-Media“
Rundschiffchen-Handnähmaschine.



No. 45

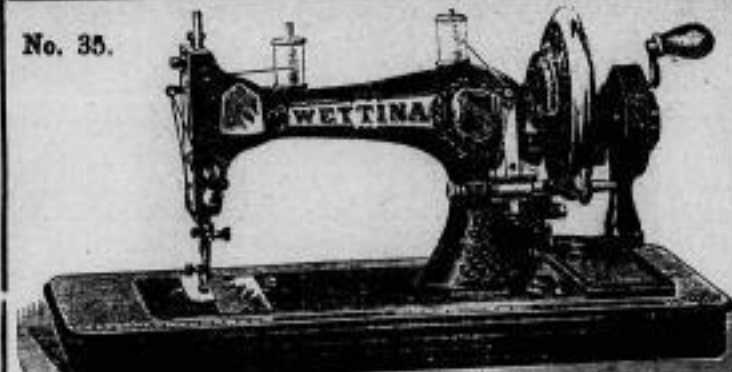
Biesolt & Locke's „Afrana-Prima“
Rundschiffchen-Nähmaschine (Schnellnäher)
mit freischwingendem Greifer
speziell für Herrenschneider.



No. 33.

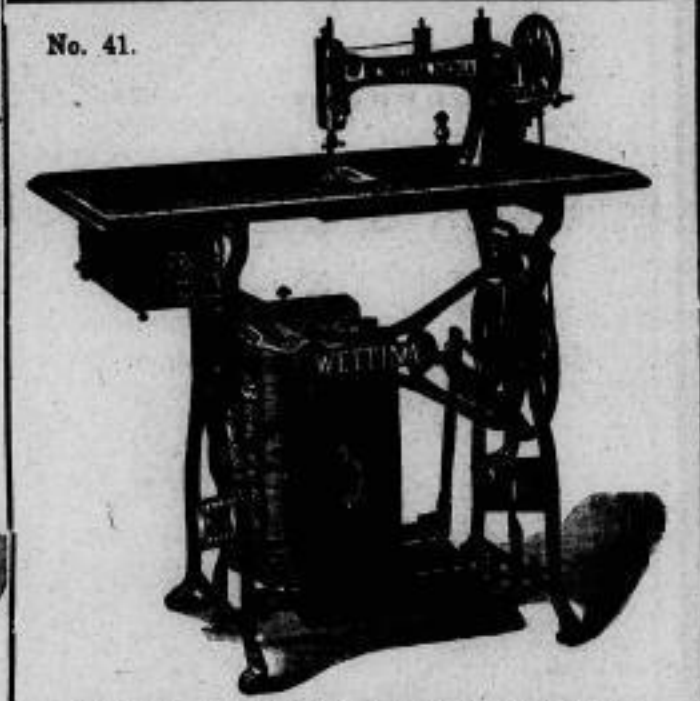
Biesolt & Locke's „Wettina-Familiae“
Schwingschiff- (V. S.) Nähmaschine
für Familiengebrauch.

Neu! Biesolt & Locke's Neu!
„AFRANA“
Universal Näh-, Stick- u. Knopfloch-Nähmaschine!
Mit nur dem einfachen Stickring werden die schönsten
Stickereien (Nadelmalereien) ausgeführt, wohingegen mittels
unseres gesetzlich geschützten Universal Stick- u. Knopf-
loch-Apparates die prächtigsten Monogramme und die
feinsten Knopflöcher angefertigt werden können.
D. R.-G.-M.-No. 181044, 181857, 181937, 183009, 184892,
185047, 188316, 201301 und 211721.



No. 35.

Biesolt & Locke's „Wettina-Familiae“
Schwingschiff- (V. S.) Handnähmaschine.



No. 41.

Biesolt & Locke's „Wettina-Media“
Schwingschiff- (V. S.) Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.



No. 19.

Biesolt & Locke's Handnähmaschine
„MEISSEN“
anzweifelhaft die beste Handmaschine der Welt



No. 13.

Biesolt & Locke's
Familien-Langeschiff-Nähmaschine.



D. R.-G.M.
No. 140290

Biesolt & Locke's versenkbare „Moran“
Anseerst praktisch für häusliche Zwecke, da in diesem
Zustande als Arbeits-, Serviertisch etc. verwendbar.

Billigste Preise! — Weitestgehende Garantie! — Reelle Bedienung!

Richard Nathan, Optiker und Riesa,
Mechaniker, Hauptstr. 57.

Neueste Auszeichnung: Götting 1905 — Goldene Medaille — No. 140290

Der
No. 2
Das hier
und hier
Die
in § 105b
rechnung
dieses Jah
gewerbe,
stattfinde:
a
b
c
d
Für
die vorste
wird rief
mittags 1
festgelegt
Gr
3282 K
Berendun
her auf b
aufmerksa
schleunigu
Gepäckver
tügen, an
können al
förderung
solchen E
verleht ei
abfertigt
bahnpatet
hat; auf
werden.
zu kaufen
und dau
wird bei
den Blige
torwagen
Gepäckfra
die Gypre
Hefüberer
bei verla
stredenwe
adresse i
soll, ang
mit dem
fänger k
Sendung
lieferung
der Gup
Empfang
meldet;
genomme
Chemnitz
wenn er
bühr zug
holung
Gepäckgu
gegebene
zum Bre
Hillich
solche G
Ruhf.,
straße 39
Weißn
und der